33. Jahrgang. Montag, 15. Dezember. Abend-Ausgabe



Danziger Zeitung.

Nr. 18653. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Leipzig, 14. Dezbr. In der bekannten Pianofortefabrik von Irmler ist heute früh eine **Feuersbrunst** ausgebrochen. Nach mehrstündiger Anstrengung gelang es, das Feuer zu bewältigen. Der erste und zweite Stock eines Flügels des Fabrikgebäudes sind in Asche gelegt. Der angerichtete Schaden ist nicht unerheblich.

Wien, 14. Dezbr. Zu dem heutigen Diner bei dem Kaiser waren außer dem Führer der **preußischen Militär-Deputation**, Hauptmann v. Westernhagen, und demselben attachirten Hauptmann Bayer auch der Militär-Attaché der deutschen Botschaft, Major v. Deines, der Corpscommandant Frhr. v. Schönfeld, der Chef des Generalstabes Frhr. v. Beck und andere höhere Offiziere geladen.

Paris, 14. Dezbr. Wie der „Temps“ meldet, theilte Professor Cornil in seinem heute gehaltenen Vortrage seine Erfahrungen an 20 mit der **Koch'schen Lymphe** behandelten Kranken mit und sprach über einen Fall von Lungen-Tuberkulose mit Pyelonephritis (eitrige Entzündung des Nierenbeckens), bei welchem die Injection von Koch'scher Lymphe den Harn verbesserte und die Eitermenge verminderte.

London, 14. Dezbr. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus **Peking** vom 13. d. M., ein vom Kaiser ergangener Erlaß ordne an, daß die bei der chinesischen Regierung beglaubigten ausländischen Gesandten alljährlich ein Mal vom Kaiser in Audienz empfangen werden sollen.

London, 14. Dezbr. Der **Baumwollen-Arbeiterverein** zu Bolton hat mit einer Majorität von 3000 Stimmen beschlossen, behufs Erlangung einer 5procentigen Lohnerhöhung die **Arbeit niederzulegen**. Die Zahl der muthmaßlich am Strike Theilnehmenden wird auf etwa 25 000 Wollarbeiter geschätzt.

Petersburg, 14. Dezbr. Nach einer Veröffentlichung im „Russischen Invaliden“ wird ein drittes **Artillerie- und Montier-Regiment** formirt. — Wie dasselbe Blatt mittheilt, wird der Stabscapitän in der Kownoer Festungs-Artillerie Baron a. Kelleskraus, der bereits im vorigen Sommer eine **Rad-Dauerfahrt** von Kowno über Petersburg nach Tobolsk machte, demnächst auf dem Velociped eine Fahrt von Warschau über Wien, Stuttgart, Paris, Lyon nach Cannes unternehmen, sich zu Schiff nach Algier begeben und von dort seine Reise fortsetzen. Baron Kelleskraus bezweckt mit seiner Fahrt die Frage zur Entscheidung zu bringen, ob mit dem Velociped bei Dauerfahrten das Pferd ersetzt werden könne. Wie der „Regierungsbote“ berichtet, hat ein anderer russischer Velocipedist Fahrten über das Kaukasus-Gebirge, und zwar von Wladikawkas nach Tiflis und Kutais und wieder zurück gemacht.

Petersburg, 14. Dezbr. Der **finnische Landtag** ist auf den 8./20. Januar n. J. einberufen worden.

Warschau, 14. Dezbr. Gestern ermordete in einem hiesigen Polizei-Bureau ein zum Verhör vorgeführter Verbrecher einen **Beamten** mit einem Messer und entfloh. Es gelang indeß, des Entflohenen kurz darauf wieder habhaft zu werden.

Cettinje, 14. Dezbr. In Folge von zwischen Mohamedanern und Christen im District Beranje stattgehabter **Racheakte** flüchteten 25 Christenfamilien nach Montenegro.

Politische Uebersicht.

Danzig, 15. Dezember.

Die Handelsvertrags-Verhandlungen mit Oesterreich.

Die Stimmen in Oesterreich, welche sich für den Abschluß eines Handelsvertrages mit Deutschland aussprechen, mehren sich von Tage zu Tage, und so schwierig es auch für zwei schutzzöllnerische Regierungen sein mag, sich zu verständigen, man wird doch von beiden Seiten durch die Macht der auf der Hand liegenden Interessen schließlich dazu getrieben werden. Interessant ist übrigens die Verwunderung der österreichischen Presse über die Annahme des Herrn v. Caprivi, als ob die Reden von freisinnigen Abgeordneten und die Haltung der antiagrarischen deutschen Presse einen schädigenden Einfluß auf die Verhandlungen ausgeübt hätten oder gar auf die Rede des Herrn v. Plener in Eger. Es wird in Wien in der Umgebung des Herrn v. Plener ausdrücklich hervorgehoben, daß man in Wien auch ohne die Reden der freisinnigen Abgeordneten wisse, wie die Dinge im Parlament liegen. Gerade die Haltung der süddeutschen Regierungen in der Vieheinfuhrfrage habe den österreichischen Abgeordneten zu dem Urtheil veranlaßt, daß die Agrarzölle und die anderen agrarischen Maßregeln für die Dauer nicht bleiben würden. So schreibt u. a. die Wiener „N. Fr. Pr.“:

„Wir glauben, daß sich Herr v. Caprivi bei seinen Ausführungen von einer vollständigen Mißdeutung der Rede, welche Herr v. Plener in Eger gehalten hat, leiten ließ. Herr v. Plener hat allerdings davon gesprochen, daß Deutschland geneigt sein werde, auch ohne jede Compensation die Zölle auf Lebensmittel herabzusetzen, aber kein Wort seiner Rede gestattet die Auffassung, daß er diese Meinung aus den Reden und Kundgebungen der freisinnigen Partei geschöpft habe. Die Rede des Herrn v. Plener verweist ausdrücklich auf die „innerpolitischen“ Gründe, welche dabei für die deutsche Regierung maßgebend sein dürften, und daß solche vorhanden seien, geht schon aus der Thatsache hervor, daß der Bundesrath am 4. Dezember, und sonach zwei Tage nach dem Beginn der Verhandlungen mit Oesterreich, beschlossen hat, die Einfuhr von lebendem Rindvieh aus Oesterreich nach den größeren Städten Baierns, welche öffentliche Schlachthäuser besitzen, zu gestatten. Dieser Beschluß des Bundesraths ist durch die dringenden Petitionen der bairischen Städte veranlaßt worden. Auf diese Erscheinungen mit ihren unvermeidlichen Consequenzen hat Herr v. Plener hingewiesen, als er von den „innerpolitischen“ Gründen sprach, welche die deutsche Regierung zu einer Herabsetzung der Lebensmittelzölle ohne jede Compensation bewegen dürften. Von der Agitation und den Reden der freisinnigen Partei hat Herr v. Plener garnicht gesprochen, und Hr. v. Caprivi hat eine ganz irrige Auffassung, wenn er die Rede des Herrn v. Plener in Eger mit den publicistischen und politischen Aeußerungen der freisinnigen Partei in irgend welchen Zusammenhang bringt. Für diese Combination fehlt jede Begründung.“

Noch bemerkenswerther ist ein anderer Vorgang. Gestern — also obwohl er die Rede des Herrn Reichskanzlers gegen die freisinnigen Abgg. Rickert und Bamberger kannte — bezeichnete einem Wiener Telegramm zufolge ein keineswegs freisinniger Mann, der bekannte Nationalöconom Lujo Brentano im sächsischen Landesculturrath die **landwirthschaftlichen Schutzzölle als unhaltbar auf die Dauer**. Brentano ist durchaus nicht ein so entschiedener Gegner der Agrarzölle gewesen, wie die Freisinnigen. Aber auch er nimmt trotz der schwebenden Vertragsverhandlungen und obwohl er die Ansicht der Reichsregierung kennt, daß solche Aeußerungen jetzt schädlich sind, keinen Anstand, sie zu thun. Auch er muß also die Anschauung der Regierung in dieser Beziehung nicht theilen.

In der That ist auch nicht zu begreifen, weßhalb. Die österreichische Regierung weiß so gut wie jedermann in Deutschland, daß zur Zeit im Reichstage keinerlei Majorität für Aufhebung oder Ermäßigung der Getreidezölle ist. **Die Agrarier und Schutzzöllner haben immer noch eine sichere Majorität von 100 Stimmen** (bestehend aus den Conservativen, der großen Majorität des Centrums und einem Theil der Nationalliberalen). Das weiß die österreichische Regierung so gut wie wir. Dies Verhältniß könnte sich nur durch eine Auflösung ändern — und daran denkt die Regierung natürlich nicht. Ohne den Druck eines günstigen Handelsvertrages ist also auch nur an eine Ermäßigung der Getreidezölle vorläufig nicht zu denken.

Beschlüsse der Schulconferenz.

In der Schulconferenz ist nun endlich der Schleier gefallen und es sind wichtige Beschlüsse gefaßt worden. Aus der Freitags-Sitzung der Schulconferenz berichtet zunächst der „Reichsanzeiger“ noch Folgendes:

Es kamen gegen Schluß der Sitzung die früher erörterten Fragen bezüglich der Beibehaltung der bestehenden Schularten, sowie bezüglich der Einheitsschule und des Lehrplans der Gymnasien und der Realgymnasien zur Abstimmung.

Die Mehrheit der Versammlung sprach sich hierbei für folgende Sätze aus:

I. 1) **Es sind in Zukunft nur zwei Arten von höheren Schulen grundsätzlich beizubehalten**, nämlich **Gymnasien mit den beiden alten Sprachen und lateinlose Schulen** (Ober-Realschule und höhere Bürgerschule).

2) Es ist indeß zu wünschen, daß für Städte, deren Realgymnasien in Wegfall kommen, je nach örtlichen Verhältnissen schonende Uebergangsformen gefunden und gestattet werden.

II. 1) Ein gemeinsamer Unterbau für Gymnasien und lateinlose Schulen ist nicht zu empfehlen. Indeß ist es nach den Zeitverhältnissen und örtlichen Bedürfnissen als zuläßig zu erachten,

a. die zur Zeit schon für die drei unteren Klassen des Gymnasiums und Realgymnasiums bestehende Gemeinsamkeit bis zur Unter-Secunda (inclusive) auszudehnen, während von Ober-Secunda aufwärts der Lehrplan der Ober-Realschule eintritt;

b. oder das Latein an dem Realgymnasium bis zur Unter-Tertia hinaufzuschieben und die drei lateinlosen unteren Klassen zu einer höheren Bürgerschule aufwärts zu ergänzen.

III. 1) Es ist wünschenswerth, die Gesammtzahl der Unterrichtsstunden in den Gymnasien zu vermindern.

2) Eine diesem Zwecke entsprechende Herabsetzung der Unterrichtsstunden in den alten Sprachen ist möglich, wenn als das Hauptziel die Einführung in die klassischen Schriftsteller allgemein erstrebt wird und die grammatischen Uebungen wesentlich als Mittel dazu dienen.

Die Verminderung der Gesammtstundenzahl soll zum Theil auf die alten Sprachen, zum Theil auf andere Fächer entfallen.

3) Der **lateinische Aufsatz** kommt als Zielleistung in **Wegfall**.

4) Die griechische schriftliche Versetzungsarbeit für Prima kommt in Wegfall.

5) Die Einführung des Englischen in den Gymnasien ist zu empfehlen facultativ oder obligatorisch je nach den örtlichen Verhältnissen.

6) Es empfiehlt sich, das Zeichnen in den Gymnasien über Quarta hinaus (bis Unter-Secunda einschließlich) obligatorisch zu machen.

7) Es empfiehlt sich, das Zeichnen in Sexta wegfallen zu lassen.

8) Auf den Unterricht im Deutschen ist unter allen Umständen der größte Nachdruck zu legen, die Stundenzahl, soweit thunlich, zu vermehren, vor allem aber die Vervollkommnung des deutschen Ausdrucks in allen Lehrstunden und insbesondere bei den Uebersetzungen aus den fremden Sprachen zu erstreben.

9) Eine eingehendere Behandlung der neueren vaterländischen Geschichte ist bei richtiger Begrenzung des sonstigen Geschichtsstoffes ohne Vermehrung der bisher dem Geschichtsunterricht zugewiesenen Stundenzahl zu erreichen.

Im übrigen nahmen an der am Freitag und Sonnabend fortgesetzten Debatte über die Fragen wegen Verlegung der Hauptarbeit in die Schule sowie wegen Hebung des Turnunterrichts und der Schulhygiene noch Theil die Herren Gymnasial-Director Dr. Hartwig, Gewerbeschul-Director Dr. Holzmüller, Fürstbischof Dr. Kopp, Gymnasial-Director Dr. Paehler, Graf Douglas, Dr. Kropatscheck, Stadt-Schulrath Dr. Bertram, Gymnasial-Director Dr. Uhlig, Abg. v. Schenckendorff, Major Fleck, Pastor Dr. v. Bodelschwingh, Geheimer Ober-Regierungs-Rath Dr. Stauder, Provinzial-Schul-Rath Dr. Deiter und Freiherr v. Heereman.

Auf Antrag des Realgymnasial-Directors Dr. Schauenburg nebst Genossen wurde hierauf der Schluß der Discussion angenommen. Als Berichterstatter erhielten das Schlußwort Geheimer Ober-Schulrath Dr. Schiller und Gymnasial-Director Dr. Eitner.

Die in der Abstimmung angenommenen Sätze sind schon in unserer gestrigen Morgenausgabe telegraphisch im Wortlaut mitgetheilt.

Hiermit ist die große Mehrzahl der vom Cultusminister gestellten Fragen beantwortet, und in der Hauptsache in bejahendem Sinne; damit ist auch die schon angesichts der Zusammensetzung der Conferenz lautgewordene Annahme bestätigt, daß ein entscheidender Schritt zur **Beseitigung der Realgymnasien** in Aussicht genommen sei. Insoweit die Schulrede des Kaisers mit den Auffassungen innerhalb der Commission, in der die Vertheidiger der Realgymnasien und ihrer Gleichberechtigung mit den humanistischen Gymnasien ohnehin in der Minorität waren, übereinstimmte, ist das Mehrheitsvotum der Conferenz im Sinne derselben ausgefallen. „Grundsätzlich“ soll es in Zukunft nur humanistische, d. h. klassische Gymnasien und lateinlose Schulen geben. „Grundsätzlich“ sind die Realgymnasien beseitigt; die jetzt bestehenden werden in ihrem Schulplan den Gymnasien noch mehr angenähert, indem die Gleichstellung des Lateinischen, welche bis 1882 nur bis Tertia ging, bis Obersecunda erweitert werden soll. In der Hauptsache bleibt jetzt nur noch die Frage nach der **Regelung der Berechtigungen** übrig. Daß den auf den Aussterbeetat gesetzten Realgymnasien weitere Berechtigungen bezüglich der Vorbereitung zu Universitätsstudien gewährt werden sollen, war schon durch die Fragestellung des Cultusministers ausgeschlossen. Was die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst betrifft, so ist die Frage offen, ob an das Ende des sechsten Schuljahres, also nach einjährigem Besuch der Untersecunda, ein besonderes Examen für den Einjährigen-Dienst gesetzt werden soll. Auch das Berechtigungswesen für die Oberrealschulen und der Bürgerschulen ist noch eine offene Frage. Bezüglich der **Umbildung des Lehrplans der Gymnasien** schließen sich die Beschlüsse der Conferenz dem Programm des Cultusministers an; die weitergehenden Vorschläge in der Schulrede des Kaisers sind nur in Einzelheiten berücksichtigt. In dem Unterricht in den klassischen Sprachen soll das philologische Moment zurücktreten und als Lehrziel vorwiegend die Einführung in die Literatur bezeichnet werden. Vieles in diesen Beschlüssen schwebt noch in der Luft; so namentlich die Beschränkung der Zahl der Unterrichtsstunden, die Verminderung der Hausarbeit u. dergl. — Forderungen, die wesentlich von der in Aussicht genommenen besseren pädagogischen Ausbildung der Lehrer abhängen. Die Erwartung, daß in Zukunft die Gymnasien von dem Ballast derjenigen Schüler befreit werden, welche auf das Universitätsstudium verzichten, wird selbstverständlich nicht erfüllt werden. Das Gymnasium als Einheitsschule mit der ausschließlichen Berechtigung zum Universitätsstudium wird nach der Ueberwindung des Uebergangsstadiums an Anziehungskraft eher gewinnen, als verlieren.

Besonders erfreulich an den letzten Beschlüssen ist die Anerkennung der Nothwendigkeit einer besseren Stellung des Lehrerstandes in seinen gesammten äußeren Verhältnissen.

Die bäuerlichen Besitzer und die Landgemeindeordnung.

Nachstehendes geht uns zur Veröffentlichung zu:

Aufruf an die Mitglieder des allgemeinen deutschen Bauernvereins und alle bäuerlichen Grundbesitzer des Vaterlandes.

Seitens der preußischen Regierung ist der Entwurf einer Landgemeindeordnung eingebracht worden. Damit tritt eine der hauptsächlichsten Forderungen unseres Programms in den Vordergrund der öffentlichen Erwägungen und kann es uns nur mit großer Genugthuung erfüllen, daß weder die Staatsregierung noch eine der politischen Parteien die dringende Nothwendigkeit einer zeitgemäßen Regelung der von uns seit langen Jahren als dringend reformbedürftig bezeichneten Verhältnisse bestreitet. Es ist jetzt unsere Pflicht, einzutreten für die Förderung eines Gesetzwerkes, welches dazu bestimmt ist, für lange Zeiten die Grundlage des ländlichen Gemeindelebens zu bilden. Die Stellung, welche unser Verein durch seine Berliner Resolution vom Jahre 1884 eingenommen hat, wird im allgemeinen für die Beurtheilung der preußischen Regierungsvorlage maßgebend sein. Unsere Resolution lautet folgendermaßen:

1. Erhaltung und Entwickelung der historischen Gemeindeverbände, Verleihung der Befugnisse der Selbstverwaltung an dieselben und genaue Begrenzung der Befugnisse der Gemeinde- und Aufsichtsbehörde, sowie die Verlegung der niederen Polizei in diese Gemeinden.

2. Soweit es die lokalen Verhältnisse gestatten, Aufhebung der Gutsbezirke und Einfügung derselben in die Gemeinde- und Schulverbände unter gleichzeitiger Aufhebung der Bevorrechtigungen, welche bis jetzt den Großgrundbesitzern betreffs ihrer Beitragspflicht zu Kirchen- und Schullasten aufrecht erhalten werden.

3. Beseitigung der Amtsvorsteher und ähnlicher Einrichtungen überall da, wo die Entwickelung der historischen Gemeindeverbände die Einrichtung der in Nr. 1 gedachten Verhältnisse es ermöglicht, event. Wahl der Amtsvorsteher durch die Bezirkseingesessenen mit genauer Feststellung der Kriterien, unter welchen die Nichtbestätigung dieser Wahlen von Aufsichtswegen erfolgen kann.

4. Regelung des Stimmrechts zur Zusammensetzung der Kreisvertretung überall nach Maßgabe des Besitzes an Grundeigenthum und der Leistungsverpflichtung zu den Kreislasten, ebenfalls unter Aufhebung der Bevorrechtigungen des Großgrundbesitzes.

5. Beseitigung des Vorsitzes der Landräthe, Amtshauptleute, Bezirksvorsteher u. s. w. in der Kreis- und Bezirksversammlung resp. Ausschußversammlung, entsprechend der Einrichtung, welche bereits durch die preußische Provinzialordnung in der Stellung des Oberpräsidenten zur Communalverwaltung geschaffen ist und welche auch in den Städten besteht.

Um nun einen möglichst günstigen Abschluß der jetzt in Arbeit begriffenen Landgemeindegesetzgebung anzustreben, ist es nothwendig, daß die Insassen der Dorfgemeinden ihre **Mindestforderungen auf diesem Gebiete** unter Anschluß an die von der Regierung gemachte Vorlage und in Uebereinstimmung mit den von uns aufgestellten Forderungszielen geltend machen. Zu diesem Zwecke wird demnächst eine öffentliche Versammlung nach Berlin berufen, in welcher über die nothwendigen Schritte Vereinbarungen getroffen werden sollen. — Da die preußische Landgemeindefrage die weitgehendste Bedeutung für die Insassen der Dorfgemeinden im ganzen deutschen Vaterlande hat, bitten wir die Mitglieder, sowie die Freunde unserer Bestrebungen in allen Gauen Deutschlands, sich für die Versammlung zu rüsten und möglichst zahlreich an derselben Theil zu nehmen. — Für diejenigen, welche sich im Besitz guter Landgemeindeordnungen befinden, gilt es, die gesicherte Erhaltung derselben zu schützen durch energische Unterstützung unserer Arbeit. Sollen die Interessen der großen Bauernschaft im öffentlichen Leben mehr berücksichtigt und beachtet werden, als dieses bis jetzt der Fall war, dann gilt es einzutreten. Alle für Einen und Einer für alle.

Berlin, den 4. Dezember 1890.

Der Vorstand des allgemeinen deutschen Bauernvereins. Wisser, Provinz Sachsen, Mitglied des Reichstages. Thomsen, Provinz Schleswig-Holstein, Mitglied des Reichstages. Dau, Hofbesitzer, Provinz Westpreußen. Waicke, Hofbesitzer, Provinz Brandenburg. Thon, Hofpächter, Klarenthal, Wiesbaden. Salchow, Erbpächter, Mecklenburg.

„Hands off“ von den russischen Juden.

Die Petersburger „Neue Zeit“ bespricht das in der Londoner Guildhall zu Gunsten der russischen Juden abgehaltene Meeting und äußert dabei: „Vor allem sollten der Lord-Mayor und die anderen englischen Gentlemen des „Hands off“ (Hände weg) eingedenk sein das einst Gladstone den Oesterreichern bezüglich der Balkaninsel zugerufen. D. R.) Das russische Volk sei keine englische Colonie. Was würden wohl die Engländer gesagt haben, wenn das Stadthaupt von Petersburg ein Meeting zu Gunsten des irischen Homerule einberufen hätte. Die letztere Angelegenheit würde durch ein solches Meeting um keinen Schritt weiter vorwärts gekommen sein; dasselbe werde auch der Fall sein hinsichtlich des Londoner Meetings zu Gunsten der russischen Juden. In Rußland wisse man, um was es sich dabei handele: die Engländer fürchteten eine Invasion der Juden in England, die, nachdem sie den Armen das Brod genommen, nunmehr dort den Reichen Concurrenz machen könnten. Es sei keine religiöse Intoleranz, welche Rußland, wo sich jüdische Synagogen stolz neben christlichen Tempeln erhöben, zu seinen Maßregeln veranlaßt habe, sondern die absolute Nothwendigkeit, die ländliche Bevölkerung vor der jüdischen Ausbeutung, welche schon die Bauern in Galizien und Rumänien dem Ruin zugeführt habe, zu schützen. Indem die russische Regierung so handele, schütze sie die Juden selbst vor bäuerlichen Bewegungen, wie sie in Oesterreich stattgefunden hätten. Rußland treibe nicht Spiel mit einem falschen Liberalismus, sondern handele offen, um den Frieden und die Wohlfahrt der Nation zu sichern. Man könne daher nur die Worte wiederholen: „Hands off!“, selbst wenn ganz Europa sich zu einem Meeting zusammenfinden sollte, um Rußland zu zwingen, gegen seinen Willen zu handeln. Rußland werde immer seine Unabhängigkeit zu wahren wissen.“

Daß unter solchen Umständen auch die Deputation vergeblich bleiben wird, die sich im Auftrage jenes Meetings nach Petersburg begeben soll, um dem Zaren eine Bittschrift zu Gunsten der Juden zu überreichen, ist leider selbstverständlich, und die unglücklichen Menschen bleiben ihrem Schicksal und der russischen Willkür hilflos überlassen.

Die serbische Skupschtina und die Königin Natalie.

Die von der Skupschtina beschlossene Resolution, in welcher die Regierung aufgefordert wird, im Einvernehmen mit der Regentschaft Vorsorge zu treffen, daß aus dem gegenwärtigen Verhältniß unter den Mitgliedern des Königshauses keine üblen Folgen erwachsen, wurde, wie aus Belgrad telegraphisch gemeldet wird, gestern der Königin-Mutter durch den Secretär der Skupschtinaa überbracht. Die meisten Blätter besprechen diese Angelegenheit. Der „Odjek“ billigt den Beschluß der Skupschtina und meint, es sei Sache der Eltern des Königs, ihre persönlichen Gefühle den Interessen des Thrones und des Vaterlandes

unterzuordnen. Drei Blätter, darunter der „Videlo", nehmen Partei für die Königin-Mutter.

Aus dem Kriegslager der Iren.

Wie schon gemeldet, erscheinen seit dem 12. Dezember in Dublin zwei Ausgaben der Zeitung „United Ireland", eine Parnell'sche und die Ausgabe, welche Parnell zu unterdrücken versucht hatte. Die letztere wird in der Druckerei der „Nation" hergestellt. Parnells Blatt wurde mit einem Artikel eröffnet, welcher die von ihm vollzogene Beschlagnahme zu rechtfertigen sucht und die Zweifler mit dem Gutachten eines Rechtsgelehrten über die Gesetzlichkeit des Verfahrens zum Schweigen bringt. Dieser Jurist führt aus, daß die Directoren unbedingte Controle über das Gebäude, das Inventar und das Personal besitzen und auch ohne eine Directorialsitzung abzuhalten, sobald die Mehrheit dafür ist, mir nichts, dir nichts Kehraus machen könnten. In der anderen Ausgabe des Blattes führt der von W. O'Brien eingesetzte zeitweilige Redacteur Bodkin das Wort. Statt seinerseits auch ein dramatisches Element in die Entwickelung der Dinge zu bringen, schreibt er sentimental in der ersten Nummer:

„An jeden Freund Irlands in der weiten Welt richten wir im Namen W. O'Briens die ernste Mahnung: steht fest da für das alte Land in dieser hochwichtigen Entscheidungsstunde. Seid wahr, seid kühn, seid keines Menschen Knechte, sondern dient allein Irland. Schaut der Lage ins Gesicht, laßt die Unabhängigkeit eures Urtheils nicht durch Aufregung oder Geschrei mißleitet werden. An jeden Vaterlandsfreund richten wir die eine Frage: „Wozu kann Parnells Führerschaft dienen als zu Spaltungen und Ruin?" Hierauf haben die Parnelliten bis zur Stunde keine Antwort gegeben."

Dem Abg. William O'Brien hat die Beschlagnahme seines Blattes in seiner Abwesenheit fast das Herz gebrochen. Er erzählte einem Newyorker Reporter, daß er noch am Vorabend des Gewaltstreiches eine Kabeldepesche von zwei parlamentarischen Hauptfreunden Parnells erhalten habe, in welcher dieselben ihn, O'Brien und Dillon baten, nach Paris zu reisen. O'Brien möge von der französischen Hauptstadt aus „United Ireland" leiten und nur eine neutrale Haltung beobachten. Der excentrische Mann war außer sich vor Freude und gelobte in seiner Rückantwort Neutralität. Aber auch die Concession sollte ihm nichts nützen. Dennoch aber erklärt O'Brien, der den Bann, welchen Parnell auf die meisten seiner Landsleute ausübt, einmal nicht loswerden kann, er wolle alle ihm angethane Schmach vergessen und vergeben, wenn nur der unheilvolle Parteibruch geheilt werden könne. W. O'Brien bestreitet Parnell jedes Recht zur Beschlagnahme des Blattes. Seit 5 Jahren sei Parnell gar kein Director der Zeitungsgesellschaft mehr und die den Namen nach auf ihn gebuchten Actien machten nicht die Hälfte des Gesellschaftskapitals aus.

Energischeren Widerstand findet Parnell bei dem Deputirten Michael Davitt. In seinem Blatt „Labour World" beantwortet Davitt in einem Artikel mit der Kopfschrift „Der Prätendent" die Dubliner Rede Parnells in folgender schneidigen Weise:

„Mr. Parnell geht nach Irland, nachdem er dem Lande nahezu acht Jahre politisch fremd geblieben war. Während dieser Zeit hat er dem Kampfe, der dort von dem Volke, zu dessen Führer er erwählt wurde, gegen Zwang und Ausweisung geführt wird, weder seine Hand noch seine Börse gewidmet. Während seine fähigen Collegen für ihre Treue und ihr Wirken im Interesse der Nation Gefängnißhaft erduldeten, widmete Mr. Parnell seine Zeit und Aufmerksamkeit einer niedrigen und schimpflichen Intrigue. Er geht nach dem jetzt doppelt unglücklichen Lande, um dessen Volk zu spalten und mit kaltblütiger Dreistigkeit seinen eigenen entehrten Namen und eine Führerschaft, welche er geschändet und verwirkt hat, an Stelle der Schibboleths „Homerule" und „nationale Ehre" zu setzen. Es wird ihm jedoch nicht gelingen, die irische Sache so leicht zu prostituiren, als er das Weib seines Freundes prostituirte."

Davitt prophezeit schließlich das klägliche Scheitern der Agitation Parnells.

Die meisten Zweige der irischen Nationalliga haben sich gegen Parnell erklärt.

Sehr hart urtheilen namentlich auch die amerikanischen Blätter über Parnell. So sagt die angesehene „New York Evening Post":

„Die Farce entwickelt sich ja mit reißender Schnelligkeit. Wir glauben aber, daß sie weitere Beweise liefert, daß Parnells Geist gestört ist. Sein Vorgehen, die Haltung von „United Ireland", wovon er Miteigenthümer ist, auf die Weise zu ändern, daß er Besitz vom Gebäude ergreift und den Redacteur Hals über Kopf auf die Straße wirft, steht gewiß keinem Spaß nach, der in Charles Levers irischen Romanen vorkommt. Für Tausende von vernünftigen Irländern, welche ihr halbes Leben lang für Homerule gearbeitet haben und den Sieg schon vor der Thür glaubten, ist die heutige Lage die dramatischste in der Geschichte. Parnell befindet sich sichtlich dem Irrsinn nahe."

Derselben Meinung ist die „Newyork Times", und diese Urtheile der Presse in der Union sind deshalb von besonderer Bedeutung, weil die irische Bewegung von jeher von hier durch moralische und finanzielle Unterstützung der zahlreichen in Amerika wohnenden Iren einen guten Theil ihrer Kraft geschöpft hat.

Die Finanzen des Congostaates.

Das amtliche Blatt des Congostaates in Brüssel veröffentlicht den Etat des Congostaates: die Ausgaben sind auf 4½ Millionen Francs berechnet; der Effectivbestand an Truppen beträgt 3024 Mann, die europäischen Mannschaften nicht eingerechnet. — Das Amtsblatt enthält auch die Mittheilung, daß für Transporte auf der Route Matadi-Stanleypool an Abgaben 2 Francs per Kilogramm zu zahlen sind. Für Holzschlag wird per Dampfer eine Abgabe von 500 bis 1000 Francs erhoben.

Die Finanzlage in der Union.

Wie aus Washington telegraphirt wird, hat am Sonnabend innerhalb des Cabinets eine Besprechung über die Finanzlage stattgefunden. In Folge derselben würde Präsident Harrison demnächst an den Congreß eine Botschaft richten, in welcher er eine Erhöhung der Geldcirculation durch weitere Silberankäufe vorschlagen würde. Schatzsecretär Windom, welcher gegenwärtig in Newyork behufs Besprechung der Lage mit dortigen Finanzcapacitäten weilt, soll mit dem Plane einverstanden sein, den gegenwärtigen, auf 13 Millionen Unzen geschätzten Silbervorrath, und dann eine weitere, der jährlichen Banknoteneinziehung entsprechende Quantität Silber anzukaufen, so daß die Geldcirculation im Ganzen um 80 Millionen Dollars erhöht würde.

Der „militärische Club" in Brasilien.

Aus Rio de Janeiro wird der „Pol. Corr." berichtet, daß der dortige militärische Club gegen die in dem Verfassungsentwurfe der provisorischen Regierung von Brasilien enthaltene Bestimmung, durch welche dem Clerus das Wahlrecht entzogen wurde, Einsprache erhoben hat. Der Club verlangt von dem Congresse die Aufhebung dieser Bestimmung, welche eine Verletzung der Wahlfreiheit in sich schließe, und erklärt, daß er keinem Akte der Regierung, der mit den Grundsätzen der bürgerlichen Freiheit in Widerspruch stände, seine Unterstützung angedeihen lassen werde. — Wenn der militärische Club in so dictatorischen Verfahren Gebahren fortfährt, dann wird es mit der Ruhe und dem Frieden vorbei sein.

Uebrigens hat die constituirende Versammlung am Sonnabend die Berathung des Verfassungsentwurfs begonnen. Der Präsident der provisorischen Regierung verlas eine Botschaft, in welcher er der Versammlung für das ihm bisher geschenkte Vertrauen dankte und dieselbe bat, die Berathung der neuen Verfassung zu beschleunigen.

Angriff der Mahdisten.

Gerüchte von einem drohenden Angriff der Derwische auf die Nilgrenze sind in der letzten Zeit wieder in Cairo im Umlauf gewesen. Es besteht indessen kein Grund zur Besorgniß. Die Lage im Sudan ist gegenwärtig die folgende: Die Stellung des Khalifen ist seit seiner Niederlage im vorigen Jahre bei Toski erschüttert. Er versucht jetzt, seinen verlorenen Einfluß wiederzugewinnen, und hat vor einigen Wochen die Ansammlung einer Streitmacht bei Omderman zum Einfall in Aegypten anbefohlen. Nach den Erfahrungen des letzten Jahres zu urtheilen, müssen viele Monate verstreichen, ehe das Heer beisammen ist. Dasselbe könnte kaum vor Mitte nächsten Sommers in Wadh Halfa eintreffen. Das Heer, welches der Khalif aufzubringen hofft, ist auf 40—50 000 Mann zu schätzen. Der Khalif soll eine große Anzahl Kähne in Khartum haben, welche zur Beförderung von Proviant benutzt werden könnten.

Deutschland.

* [Die Commission für den Unterrichtsgesetzentwurf] begann am Sonnabend Vormittag ihre Berathungen und trat in die Generaldiscussion ein in Anwesenheit des Cultusministers. Die Conservativen haben eine Reihe Abänderungsanträge eingebracht, welche den confessionellen Charakter der Schule noch zu verschärfen bestimmt sind. Zum Berichterstatter wurde der Abgeordnete Weißel (freiconf.) und zum Stellvertreter desselben Abg. Zelle (freis.) bestellt.

* [Die Einkommensteuer-Commission] beschloß am Sonnabend zunächst, den bis §§ 18 und 19 umfassenden Abschnitt betr. Ermäßigung der Steuersätze in weiten zurückzustellen, und zog den folgenden, die Veranlagung behandelnden Abschnitt zur Discussion. § 20, welcher den Ort der Veranlagung festsetzt, kam mit einem Amendement Petero zur Annahme, wonach die Veranlagung auch an dem Ort geschehen kann, wo die Betriebsstätte liegt oder wo der bei der Steuerverwaltung etwa bestellte Vertreter seinen Wohnsitz hat. Der folgende, von der Vorbereitung der Veranlagung handelnde, die §§ 21, 22, 23 umfassende Abschnitt wurde ohne Discussion angenommen. Von dem folgenden Abschnitt „Steuererklärungen" wurden die §§ 24 und 25 nach der Regierungsvorlage angenommen, § 26 mit der redactionellen Abänderung, daß das Wort „Jahreseinkommen" in „Einkommen" umgeändert und dahinter die Einschaltung (§ 10) vorgenommen werde. Auch § 27 fand zur Annahme, nachdem zur Vermeidung von Mißverständnissen das Wort „ein" gestrichen wurde. Die §§ 28, 29 und 30 wurden ohne jede Veränderung angenommen. Von den folgenden Abschnitten „Organe, Bezirk und Verfahren der Veranlagung" wurde zunächst § 31 mit der geringen Aenderung angenommen, daß in dem 3. Absatze des § 31 die aus Landgemeinden und Gutsbezirken gebildeten Verbände von Landgemeinden und Gutsbezirken einen Voreinschätzungsbezirk bilden können (nicht müssen). Bei § 31 waren verschiedene Anträge gestellt, welche aus den Voreinschätzungsinstanzen die Wahl der ernannten Mitglieder beseitigen wollten. Alle diese Anträge blieben in der Minorität. Der § 32 kam ohne Abänderung zur Annahme; ebenso § 33. Zu dem § 34, Zusammensetzung der Veranlagungscommission, lagen so tief einschneidende Abänderungsanträge vor, daß die Commission die Discussion bis auf die Besprechung der Hauptgrundsätze beschränken müßte. Die Anträge zu § 34 waren folgende: Graf Strachwitz (Centrum) will in der Regierungsvorlage die ernannten Mitglieder streichen. Ein Antrag Richert will das ebenfalls, aber ferner die Wahl des Vorsitzenden und Stellvertreters durch die Veranlagungscommission selbst. Außerdem soll jeder Commission ein von dem Finanzminister zu ernennender Steuerfachmann Commissar zugeordnet werden, welcher die Interessen des Staates vertritt. Auch Abg. v. Zedlitz beantragt als § 34a. einzuschalten: „Dem Vorsitzenden der Veranlagungs-Commission wird ein Steuersecretär beigeordnet, welchem unter dessen Oberleitung, aber mit selbständiger Verantwortung die Vorbereitung der Veranlagung und die Wahrnehmung der Interessen des Staates obliegt." Der Finanzminister bittet alle Anträge abzulehnen. Besondere Beamte, die zum höheren Verwaltungsdienst vorgebildet seien, wären nicht vorhanden, Subalternbeamten könne man die Function nicht geben. Man müsse daher zunächst den Landrath beibehalten. Thatsächlich werde derselbe in einer Reihe von Kreisen garnicht im Stande sein, die Geschäfte zu bewältigen, und es werde dann ein anderer Beamter an die Stelle treten müssen.

* [Aus der Sonnabend-Sitzung der Gewerbesteuercommission] ist nur zu erwähnen, daß § 59 betreffend die Erhebung einer besonderen Betriebsabgabe für den Betrieb der Gastwirthschaft oder Schankwirthschaft und des Kleinhandels mit Branntwein oder Spiritus mit allen Stimmen gegen diejenige des freisinnigen Abg. Broemel angenommen wurde. Auch die Steuersätze der Vorlage wurden genehmigt.

* [Die Commission für die Landgemeindeordnung] trat Sonnabend Vormittag zum ersten Male zusammen und kam bei Absatz 3 des § 2 sogleich vor die entscheidende Frage. Dieser Absatz gestattet, beim Widerspruch Betheiligter eine Vereinigung von Landgemeinden und Gutsbezirken mit anderen Gemeinden oder Gutsbezirken im öffentlichen Interesse durch königlichen Erlaß anzuordnen. Die Conservativen wollen eine solche Vereinigung nur mit Genehmigung des Kreisausschusses, event. des Bezirksausschusses oder des Provinzialraths gestatten. Auch soll die Vereinigung nur erfolgen können, wenn das öffentliche Interesse eine solche „nothwendig macht", statt „erfordert". Die Abgg. v. Heydebrand (cons.) und Barth (freicons.) traten für die Abänderungsanträge ein. Die Abgg. Richert (national) und Regierungspräsident v. Tiedemann (freicons.) erklärten sich für den Entwurf. Der Minister des Innern tritt entschieden gegen die Abänderungsanträge ein; die Nothwendigkeit der Landgemeindeordnung werde von der Tagesordnung nicht verschwinden, auch wenn in dieser Session das Gesetz nicht zu Stande komme. — Nach einer Mittagspause fuhr die Commission in der Debatte über den Antrag v. Heydebrand zu § 2 Absatz 3 fort. Abg. Rauchhaupt tritt diesem Antrage bei, da die Verhältnisse des Volksschulgesetzes bei Bildung von Corporationen hinweist. Die endgültige Entscheidung solle sich die Krone vorbehalten. Der Minister betont wiederholt, daß die Krone sich durch Beschluß eines Selbstverwaltungskörpers nicht binden lassen könne. Die Behörden könnten nur als begutachtende mitwirken. Das Centrum erklärt sich durch Abg. v. Strombeck für Abänderung des § 2. Abg. Hobrecht kann mit einem Beschluß des Bezirksausschusses und des Provinzialraths einverstanden sein, will aber die Beschlußfassung bis nach Erledigung von § 12h. ausgesetzt wissen. Abg. Tiedemann-Labischin beantragt Mitwirkung der Selbstverwaltungsbehörde und des Staates, Wegfall der Entscheidung der Krone; die Endentscheidung wird dem Minister des Innern übertragen. Der freisinnige Abg. Eberty tritt für die Regierungsvorlage ein, von der der nationalliberale Abg. Weber annimmt, daß sie die Erstarrung des gemeindlichen Lebens auf dem Lande brechen werde, ein Ausdruck, der das Erstaunen der Abgg. v. Heydebrand und Lamprecht hervorruft. Zu einer Abstimmung kommt es nicht, die Berathung wird auf Montag 11 Uhr vertagt.

* [Ueber die Fideicommißgründung des Freiherrn v. Lucius] macht das soeben ausgegebene gothaische genealogische Taschenbuch der freiherrlichen Häuser für 1891 einige Mittheilungen. Es heißt dort:

„Diejenigen seiner Söhne, welche von ihm als Mitgenießer der zu stiftenden Fideicommisse Klein Ballhausen, sowie Stoedten mit Groß Ballhausen werden bezeichnet werden, ingleichen die jedesmaligen männlichen Erstgeborenen ihrer Leibeserben, sofern sie in den alleinigen und ungetheilten Besitz eines dieser beiden Fideicommisse gelangen, sollen: der Nutznießer von Klein Ballhausen den freiherrlichen Titel „Lucius v. Ballhausen" und der Nutznießer von Stoedten den freiherrlichen Titel „Lucius v. Stoedten" führen. Diejenigen ehelichen Nachkommen aber, welche nicht in den Besitz gedachter Fideicommisse gelangen werden, sollen sich nur des einfachen Adelsprädicats bedienen."

Man ersieht hieraus, daß Herr v. Lucius zwei verschiedene Fideicommisse errichtet hat. Als Wappenspruch hat er gewählt: „Non dormire!" Das heißt zu Deutsch: Nicht schlafen.

* [Unentgeltlichkeit der Lehrmittel in den Berliner Gemeindeschulen.] Der zur Prüfung des Antrages Stadthagen betr. Unentgeltlichkeit der Lehrmittel in den Berliner Gemeindeschulen von den Stadtverordneten eingesetzte Ausschuß hat den Antrag zwar abgelehnt, gleichzeitig aber erklärt, daß die dem gegenwärtigen System der Bewilligung unentgeltlicher Lehrmittel anhaftenden Mängel beseitigt und die im Stadthaushalte für diesen Zweck eingesetzten Summen, die jetzt nur 9000 Mark betragen, erhöht werden müßten. Die Lieferung von Lehrmitteln erfolge nur an Bedürftige und beschränke sich auf gedruckte Bücher, während Schreibhefte und andere Schreibmaterialien nicht gegeben werden könnten. Der Ausschuß hat deshalb nachstehenden Beschluß gefaßt, den er der Stadtverordnetenversammlung zur Annahme vorschlagen wird:

„Die Versammlung ersucht den Magistrat, in den Etat der Gemeindeschulverwaltung für 1891—92 eine Summe bis zu 60 000 Mark zur unentgeltlichen Beschaffung von Lehrmitteln, Schreibmaterialien u. s. w. einzustellen und geeignete Maßregeln zu treffen, um die unentgeltliche Lieferung von Lehrmitteln, Schreibmaterialien u. s. w. einzustellen und geeignete Maßregeln zu treffen, um die unentgeltliche Lieferung von Lehrmitteln, Schreibmaterialien u. s. w durch die Schulcommissionen zu vereinfachen."

* [Der Umbau der Schloßkirche in Wittenberg], die bekanntlich auf eine vom Kaiser Friedrich als Kronprinz gegebene Anregung zu einem Pantheon der Reformationszeit umgewandelt werden soll, war durch den Tod des Kaisers ins Stocken gerathen. In kurzem sollen die Arbeiten unter Leitung des Geh. Bauraths Adler vom Architecten Groth wieder aufgenommen werden.

Posen, 13. Dezbr. Bei der heutigen **Stadtverordneten-Stichwahl** in der ersten Abtheilung wurden zwei Freisinnige gewählt.

Posen, 13. Dez. Die **Leitung des katholischen Religionsunterrichtes** in den Volksschulen kann den katholischen Geistlichen auf deren Gesuch von der königlichen Regierung gestattet werden. Welche Bedingungen dabei in der Provinz Posen gestellt werden, geht aus nachfolgendem Schreiben hervor, welches die hiesige königliche Regierung an einen Geistlichen gerichtet hat und welches der „Kurner Poz." im Wortlaut mittheilt: „Auf das Gesuch vom . . werden Euer Hochehrwürden zur Leitung des Religionsunterrichtes in den Schulen der Parochie N. N. hierdurch zugelassen. Es geschieht dies in dem Vertrauen, daß Euer Hochehrwürden hierbei den ressortmäßigen Anordnungen der Schulaufsichtsbehörden, insbesondere bezüglich der Lehrbücher, der Vertheilung des Unterrichtsstoffes auf die einzelnen Klassen, bezüglich der Schulzucht, der Innehaltung der Lehrstunden, sowie der Bestimmungen über ad 1) die Unterrichtssprache im Verkehr mit den Lehrern und den Schulkindern zu entsprechen bereit sind, auch ad 2) im amtlichen Verkehr mit dem Lehrer sich nur der deutschen Sprache bedienen werden. Von Ihrer Zulassung zur Leitung des Religionsunterrichtes ist der zuständige Kreisschulinspector zu entsprechender Anweisung der Lehrer in Kenntniß gesetzt worden.

Bremen, 13. Dezbr. Nach der jüngsten **Volkszählung** beträgt die Zahl der Einwohner Bremens 124 940.

Rostock, 13. Dezember. **Der Landtag** bewilligte die im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin zu erhebenden **Landessteuern** in der von der Regierung vorgeschlagenen Höhe.

München, 13. Dezbr. Das General-Comité des **landwirthschaftlichen Centralverein**, dessen Sitzung Prinz Ludwig beiwohnte, hat mit überwiegender Mehrheit beschlossen, die **Beibehaltung der jetzigen Getreidezölle und Viehzölle** beim Ministerium zu beantragen, ebenso auch kleine Aenderungen im Grundbuchsentwurf des deutschen bürgerlichen Gesetzbuchs als wünschenswerth zu bezeichnen.

Oesterreich-Ungarn.

Lemberg, 13. Dezbr. Im Landtagsausschusse wurde seitens der Regierung mitgetheilt, daß letztere der Aufforderung des Landtages zur Verhinderung der **Einfuhr russischer Kartoffeln** nach Oesterreich nicht beipflichte, weil die durch die Einschränkung des Angebots zu gewärtigende Preiserhöhung eine empfindliche Benachtheiligung der ärmeren galizischen Volksklassen herbeiführen müßte. (W. T.)

Agram, 13. Dez. Der **Landtag** beschloß heute, den Abgeordneten **Frank**, welcher gestern durch die Erklärung, die Nationalpartei habe gegen sein Leben conspirirt, eine tumultuarische Scene veranlaßte, von 30 Sitzungen auszuschließen.

Pest, 13. Dezember. Das **Abgeordnetenhaus** bewilligte das Rekrutencontingent und nahm den Bericht über die Einjährig-Freiwilligen-Prüfungen zur Kenntniß. Im Laufe der Debatte erklärte der Minister für Landesvertheidigung Fejervary, das Ergebniß dieser Prüfungen im Jahre 1889/90 sei in Ungarn um ein Geringes günstiger als in Oesterreich. Die erste Klasse des Landsturmes sei zur Ergänzung des Heeres bestimmt; die Landwehr werde mit Manlicher-Gewehren, die übrigen Landsturmklassen aus Sparsamkeitsgründen wahrscheinlich mit Werndl-Gewehren bewaffnet werden. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 13. Dezember. Auf der Polizeipräfectur ist man der Ansicht, daß die von dem Journalisten George de la Bruyère im „Eclair" veröffentlichten Mittheilungen bezüglich **Padlewskis** auf Erfindung beruhen. Es steht indessen noch dahin, ob der Gerichtshof de la Bruyère als Mitschuldigen Padlewskis verfolgen wird; wahrscheinlich dürfte de la Bruyère aufgefordert werden, weitere Aufklärungen zu geben.

In der Angelegenheit des Berichtes des Journalisten de la Bruyère conferirten der Polizeipräfect Loze, der Untersuchungsrichter Guillot und der Sicherheitschef Goron. Die ersteren Beiden erstatteten heute Mittag dem Minister des Innern Constans Bericht darüber. Die Blätter bezweifeln, daß de la Bruyère verhaftet werden wird, obgleich dies auf Grund des Artikels 248 des Strafgesetzbuchs geschehen könne. Ueber die Beweggründe für seine Handlungsweise befragt, erklärte de la Bruyère, er habe einen politischen Verbrecher retten und zugleich ein außergewöhnliches Reporterstück ausführen wollen. (W. T.)

— Ueber den bereits gemeldeten **Zwischenfall auf dem italienischen Bahnhofe in La Goulette** erhielt der Marineminister von dem Commandanten der „Hirondelle" einen Bericht, nach welchem am 7. d. M. einige beurlaubte Matrosen daselbst Lärm verursacht und einer von ihnen „Nieder mit den Italiern!" gerufen habe. Letzterer sei von dem Commandanten der „Hirondelle" mit Gefängniß bestraft, mehrere andere mit Disciplinarstrafen belegt worden. Der italienische Consul habe keine Veranlassung zum Einschreiten gehabt. Im übrigen sei die Angelegenheit, die sehr übertrieben dargestellt worden, als erledigt anzusehen. (W. T.)

Italien.

Rom, 13. Dezbr. Der König und die Königin empfingen heute den **Prinzen und die Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe**, welche am Montag nach Neapel abreisen und sich dort nach Malta einschiffen werden. Heute Abend nahmen die hohen Reisenden bei dem spanischen Botschafter Grafen Benomar den Thee ein. (W. T.)

Portugal.

Lissabon, 13. Dezbr. Die morgen **nach der afrikanischen Küste abgehenden Verstärkungen** bestehen aus dem der portugiesischen Armee angehörigen 19. Infanterie-Regiment und mehreren anderen Infanterie- und Artillerie-Abtheilungen.

Von der Marine.

Kiel, 13. Dezember. Zum ersten Mal seit dem Bestehen der deutschen Marine soll im künftigen Jahre eine Kreuzerfregatte, und zwar die „**Moltke**", als **Schiffsjungenschulschiff** in Dienst gestellt werden. Die nöthigen Umbauten werden jetzt bereits vorgenommen. Die Verwendung eines größeren Schiffes für die Ausbildung der Schiffsjungen war erforderlich, da die bisher hierzu verwendeten den Anforderungen nicht mehr voll entsprechen, und da außerdem für nächstes Jahr eine Mehreinstellung von 100 Schiffsjungen geplant ist. Voraussichtlich wird die Fregatte im April in Dienst gestellt, bis Ende Mai in deutschen Gewässern kreuzen, um dann Anfangs Juni von Kiel aus die Reise nach Ostindien anzutreten. Die Rückkehr dürfte im September 1892 erfolgen.

Am 16. Dezbr.: S.-A. 8.16, U. 3.35. **Danzig, 15. Dez.** M.-A. b. Tage, M.-U. 8.54.

Wetteraussichten für Mittwoch, 17. Dezember, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Vielfach bedeckt, Niederschläge, windig. Stürmisch an den Küsten; Temperatur kaum verändert.

Für Donnerstag, 18. Dezember:

Meist bedeckt, Niederschläge, naßkalt; windig. Vielfach Nebel.

* [Ueber das Befinden des Herrn Ober-Bürgermeisters v. Winter], der sich bekanntlich in einem Privat-Krankenhause zu Berlin der Behandlung nach Koch'scher Methode unterzogen hat, hören wir, daß an demselben bis jetzt zehn Injectionen mit dem Koch'schen Heilmittel vollzogen wurden. Ueber den Erfolg derselben ist etwas Sicheres noch nicht bekannt. Leider hat sich den Folgen der Diabetes, an welcher Herr v. W. leidet, neuerdings noch eine bedenkliche Abnahme des Augenlichts hinzugesellt. Seine Gattin und Tochter sind in den letzten Tagen ebenfalls nach Berlin übergesiedelt.

* [Dienstgebäude für die Alters- und Invaliditäts-Versicherung.] Wir haben schon früher erwähnt, daß die Geschäfte der Alters- und Invaliditäts-Versicherung für die hiesige Provinzial-Verwaltung eine Menge neuer Bureau- und namentlich Registratur-Räume erforderlich machen. Da diese im Landeshause nicht vorhanden und dort auch nicht einzurichten sind, so soll ein besonderes Dienstgebäude für die Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt der Provinz errichtet werden. Ein geeignetes Grundstück in der Nähe des Landeshauses wird für diesen Zweck bereits von dem Herrn Landesdirector zu kaufen gesucht.

* [Falliſſement.] An der hiesigen Börse traf heute die telegraphische Nachricht ein, daß die Geraer Bank mit einer Unterbilanz von circa 1 Mill. Mk. fallirt habe. Die Nachricht machte einiges Aufsehen, da die Actien dieser Bank bisher über pari standen.

* [Von der Weichsel.] Der scharfe Frost der letzten Nacht (11 Gr. R.) hat in den offenen Stromstrecken wieder lebhafteres Grundeistreiben hervorgerufen. In der Danziger Weichsel werden die Eisbrecharbeiten energisch fortgesetzt. Die dabei beschäftigten Eisbrechdampfer sind jetzt bereits bis ins Dirschauer Revier gelangt. Aus Thorn meldet man uns heute: Gestern hat sich das Eis auf der Weichsel oberhalb der Eisenbahnbrücke gesetzt und unterhalb der Stadt vom Hafen ab zusammengeschoben. Neben der Stadt ist blankes Wasser.

* [Hilfs-Comité für die Ueberschwemmten.] Der geschäftsführende Ausschuß des westpreußischen Hilfscomités zur Linderung der Ueberschwemmungsschäden des Jahres 1888 hielt heute Mittags seine Schlußsitzung unter dem Vorsitz des Hrn. Oberpräsidenten v. Leipziger ab, in welcher zunächst die Schlußrechnung gelegt wurde. Nach derselben ist im Etatsjahre 1889/90 noch ein Betrag von 356 648 Mk., im laufenden Jahre vom April bis Dezember ein solcher von 116 105 Mk. zur Linderung von Ueberschwemmungsschäden ꝛc. verwendet worden. Nach Abzug der uneinziehbaren Reste verblieb ein Bestand von 33 432 Mk., wovon 13 750 Mk. noch für Ueberschwemmungsschäden verwendet, der Rest den Wasserwehren zugewiesen werden soll, und zwar 3500 Mk. der Elbinger Niederung und 16 182 Mk. dem Marienburger Werder. Mit einer Danksagung des Hrn. Oberpräsidenten an die Mitglieder des Comités beendigte letzteres nunmehr seine Thätigkeit und beschloß seine Auflösung.

r. [Verein der Ostpreußen.] Zu gestern Abend hatte der Verein für seine Mitglieder und deren An

gehörige einen Gesellschaftsabend mit Theater, Gesangs- und declamatorischen Vorträgen und Tanz im Kaiserhof arrangirt. Es hatten sich über 200 Personen dazu eingefunden.

* [Seeamt.] In einer heute abgehaltenen Sitzung verhandelte das Seeamt über einen Unfall, welcher sich am 23. Nov. d. J. im Kattegat auf der Schonerbark „Herzog Georg" während der Reise von Grimsby nach Danzig ereignet hatte. In der Nacht vom 22. zum 23. Novbr. herrschte starker Sturm, weshalb Befehl gegeben war, das Großsegel festzumachen. An dieser Arbeit betheiligte sich auch der Halbmann August Muschat, der sich über die Gaffel gebeugt hatte, als plötzlich in Folge des Bruches der Geerde die Gaffel hin und her schlug und Muschat herabgeschleudert wurde. Er fiel hierbei so unglücklich, daß er unter den herabfallenden Großbaum gerieth, der ihm den Schädel zerschmetterte. Das Seeamt erkannte in Uebereinstimmung mit den Ausführungen des Herrn Reichscommissars dahin, daß ein Verschulden an dem Unglücksfalle niemanden treffe.

* [Feuer.] Heute Morgen kurz nach 8 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Scheibenrittergasse 11 gerufen, wo ein starker Schornsteinbrand entstanden war. Nachdem der glimmende Ruß aus dem Schornstein entfernt worden war, konnte der Löschzug nach dem Stadthofe zurückkehren, doch mußte eine Brandwache zurückgelassen werden.

[Polizeibericht vom 14. u. 15. Dezember.] Verhaftet: 28 Personen, darunter: 1 Kutscher wegen Diebstahls, 1 Frau wegen Hehlerei, 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 1 Wächter, 1 Fleischer wegen Mißhandlung, 14 Obdachlose, 4 Betrunkene, 1 Bettler. — Gestohlen: Ein blaues Stoff-Jaquet. — Gefunden: Ein Buch: „Auswahl charakteristischer Prosastücke und Dichtungen", 1 Gesindebuch auf den Namen Lenzerski lautend, 1 Portemonnaie mit Inhalt, abzuholen von der Polizei-Direktion.

„ Aus dem Danziger Werder, 14. Dezbr. Herr Schultz-Trutenau veranstaltete auf dem Trutenauer Areal gestern eine Treibjagd. Bei derselben wurden 111 Hasen zur Strecke gebracht. Das Resultat der vorjährigen Treibjagd war 39 Hasen. Ein Fuchs entging den Büchsen der Jäger. — Wie alljährlich, so finden auch in diesem Jahre fast in allen Orten des Werders Weihnachtsbescherungen für arme Kinder statt. Die Trutenauer Gemeinde bewilligte zu diesem Zweck 47.75 Mk. aus der Schulkasse und 25 Mk. durch milde Beiträge.

* Der Regierungspräsident zu Marienwerder hat auf Grund der Ermächtigung des Ministers die Einfuhr von lebenden Schweinen aus Bielitz-Biala und Steinbruch in das öffentliche Schlachthaus zu Thorn unter gewissen Bedingungen widerruflich gestattet. In Thorn hat die Einfuhr russischer Schweine in das Schlachthaus noch nicht geschehen können, weil noch Vorsichtsmaßregeln zu treffen sind, um die Einschleppung von Seuchen zu verhindern.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Vermischte Nachrichten.

* Berlin, 14. Dezember. Wie das „B. Tagbl." erfährt, hat Herr Dr. Devrient seine Stellung als Director des königlichen Schauspielhauses niedergelegt. Herr Max Grube ist an seiner Statt mit den Functionen eines Ober-Regisseurs der königlichen Hofbühne betraut worden.

Berlin, 14. Dez. Frl. Margarethe Tondeur vom Berliner Theater ist für das königl. Schauspielhaus engagirt worden.

— Ein neues Schauspielhaus soll im Nordwesten Berlins, und zwar am Schiffbauerdamm, errichtet werden.

— Der große Staatspreis im Betrage von 6000 Mk. zu einer Studienreise nach Italien wird im nächsten Jahre für Architekten ausgeschrieben werden.

Kibling, 13. Dezember. Hier sind 6 Personen unter dem dringenden Verdachte verhaftet worden, falsche Zweimark-, Einmark- und Zwanzigpfennigstücke hergestellt und ausgegeben zu haben. (W. T.)

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 15. Dezember. (Privattelegramm.) Bei der heute begonnenen Ziehung der 3. Klasse der 183. preußischen Lotterie fielen:

1 Gewinn von 60 000 Mk. auf Nr. 41 420.
1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 99 785.
2 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 181 115 179 209.
2 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 64 178 135 441.

Wien, 15. Dezember. (Privattelegramm.) Die Wiener hochofficiöse „Montagsrevue" meldet: Vor Weihnachten soll die erste Lesung der Vorschläge zu dem österreichisch-deutschen Handelsvertrage vollendet sein, worauf die deutschen Delegirten nach Berlin zurückreisen und die Prüfung der Vorschläge innerhalb der heimischen Regierungen stattfinden soll. Die deutschen Vorschläge betreffen vornehmlich eine Ermäßigung der Getreidezölle, Viehzölle und Holzzölle. Die Gegenforderungen bestehen, da es sich nicht um Differentialzölle, sondern einen vollständigen Tarif- und Handelsvertrag handelt, in der Ermäßigung gewisser Industriezölle, namentlich auf jenem Gebiete, wo vor 1878 Veredelungsverkehr stattfand.

Brüssel, 15. Dezember. (W. T.) In La Louvière fand gestern ein Congreß von Bergarbeiter-Delegirten statt. Insgesammt waren 74 belgische Arbeitervereine vertreten. Mit 60 gegen 12 Stimmen wurde beschlossen, einen allgemeinen Strike zu beginnen, falls sich die Kammer nicht in der gegenwärtigen Session mit der Verfassungsrevision beschäftige oder falls die Kammer die Revision verwerfen sollte.

Petersburg, 15. Dezember. (Privattelegramm.) Die Minister Hübbenett und Wischnegradsky überreichten jeder dem Zaren ein Memorandum, worin einer über den anderen sich beschwert. Es verlautet, der Kaiser werde keinen von beiden entlassen, keinesfalls aber Wischnegradsky.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 15. Dezember.

Weizen, gelb			Ung. 4% Gdr.	90,50	90,90
Dezember	190,20	189,50	2. Orient.-A.	76,50	76,20
April-Mai	187,70	191,75	4% russ. A. 80	96,80	96,90
Roggen			Lombarden	58,60	59,00
Dezember	181,25	178,50	Franzosen	106,50	107,50
April-Mai	171,25	170,00	Cred.-Action	166,90	166,90
Petroleum per 200 ℔			Disc.-Com.	206,10	207,00
loco	23,50	23,50	Deutsche Bk.	154,90	155,20
Rüböl			Laurahütte	134,00	134,10
Dezember	58,50	58,50	Oestr. Noten	177,15	176,95
April-Mai	57,40	57,10	Russ. Noten	231,00	233,95
Spiritus			Warsch. kurz	230,65	233,75
Dezember	45,30	45,30	London kurz	—	20,305
April-Mai	45,50	45,80	London lang	—	20,115
4% Reichs-A.	104,90	104,80	Russische 5% SW.-B. g. A.	81,40	82,00
3½% do.	97,70	97,70	Danz. Privat-Bank	—	141,00
3% do.	86,20	85,90	D. Oelmühle	132,50	132,50
4% Consols	104,70	104,60	do. Prior.	122,50	122,50
3½% do.	97,80	97,80	Mlaw. S.-P.	108,70	109,00
3% do.	86,40	86,10	do. S.-A.	53,60	54,60
3½% westpr. Pfandbr.	95,40	95,75	Ostpr. Südb.		
do. neue	95,40	95,75	Stamm.-A.	82,40	82,75
3% ital. g. Pr.	56,20	56,50	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	86,50	86,40	Trk. 5% A.-A.	89,70	89,60
5% Anat. Ob.	88,60	88,50			

Fondsbörse: schwach.

Newyork, 13. Dezbr. Wechsel auf London 4,78. — Rother Weizen loco 1,06¾, per Dezbr. 1,05, per Januar 1,05¾, per Mai 1891 1,07⅜. Mehl loco 3,75. — Mais per Novbr. 0,61½. — Fracht 1¾. — Zucker 4⅝.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 15. Dezember.

Weizen loco niedriger, transit matt, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	154—195 M Br.	122-192 M bez.
hochbunt	126—134℔	153—195 M Br.	
hellbunt	126—134℔	152—191 M Br.	
bunt	126—132℔	150—190 M Br.	
roth	126—134℔	142—191 M Br.	
ordinär	120—136℔	138—182 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 146 M, zum freien Verkehr 128℔ 189 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Dezember zum freien Verkehr 190 M Gd., per Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 190 M bez., per April-Mai transit 148½ M bez., per Juni-Juli transit 151 M Br., 150 M Gd.

Roggen loco matt, per Tonne von 1000 Kgr.

grobkörnig per 120℔ inländisch 160—162 M, transit 117 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 161 M, unterpoln. 118 M, transit 116 M

Auf Lieferung per Dezember inländisch 162 M bez., transit 117½ M Gd., per April-Mai inl. 162½ M Br., 162 M Gd., transit 119½ M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 111—115℔ 143—155 M, russ- 94—115℔ 97—108 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 115 M, weiße Mittel- transit 108 M, weiße Futter- transit 104 M

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 110—112 M

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 84 M

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 3,95—4,50 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 63½ M Gd., kurze Lieferung 63½ M Gd., per Dezember-Mai 63½ M Gd., nicht contingentirt loco 44 M Gd., kurze Lieferung 44 M Gd., per Dezember-Mai 44 M Gd.

Rohzucker ruhig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,05—12,10 M bez. je nach Qualität per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 15. Dezember.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Frost. — Wind: S.

Weizen. Inländischer war heute wiederum in recht flauer Tendenz und Preise bis 2 M niedriger. Transit- in matter Stimmung und Preise schwach behauptet. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 118℔ 165 M, hellbunt 124℔ 180 M, hochbunt 123/4℔ 183 M, 127/8℔ und 128℔ 188 M, 129℔ und 129/30℔ 189 M, 131/2 191 M, fein hochbunt 132℔ 192 M, weiß 120℔ 183 M, 125℔ 186 M, 128 190 M, 131℔ 191 M, Sommer 127℔ 187 M, 131℔ 189 M, für poln. zum Transit bunt stark besetzt 112/3℔ 122 M, 119℔ 128 M, bunt besetzt 124/5℔ 142 M, 126℔ 144, 145 M, 126℔ 145 M bunt 126℔ 145 M, 127℔ u. 127/8 M 149 M, gutbunt 129℔ 148 M, glasig 127/8℔ 148 M, hellbunt besetzt 127℔ 147 M, hellbunt 123/4℔ 146 M, 127/8℔ 149 M, hochbunt etwas krank 137℔ 149 M, hochbunt 130℔ 151 M, fein hochbunt 126/7℔ 152 M, 131℔ 155 M, für russ. zum Transit rothbunt 128℔ 144 M, roth 122 u. 123℔ 136 M, 125/5℔ 137 M, roth milde 127℔ 144 M per Tonne. Termine: Dezember zum freien Verkehr 190 M Gd., Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 190 M bez., April-Mai transit 148½ M bez., Juni-Juli transit 151 M Br., 150 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 189 M, transit 146 M

Roggen. Inländischer wie Transitroggen in schwacher Tendenz und Preise zu Gunsten der Käufer. Bezahlt ist inländ. 121/3℔ 162 M, 118/9℔ u. 124℔ 161 M, 123/4℔ 160 M, polnischer zum Transit 117/8℔ 117 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Dezbr. inländ. 162 M bez., transit 117½ M Gd., April-Mai inländ. 162½ M Br., 162 M Gd., transit 119½ M bez. Regulirungspreis inländisch 161 M, unterpolnisch 118 M, transit 116 M Gekündigt 50 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländische große 112/3℔ 143 M, hell 114/5℔ 155 M, Chevalier 108/9℔ 153 M, russische zum Transit 94℔ 97 M, 106℔ und 107℔ 103 M, 110℔ und 111℔ 104 M, hell 114/5℔ 108 M, Geruch 109℔ 99 M per Tonne. — Erbsen poln. zum Transit Koch- 115 M, mittel 108 M, Futter- 104, 105 M per Tonne bezahlt.

Wicken inländ. 110, 112 M per Tonne gehandelt. — Pferdebohnen inländische 128 M per Tonne bezahlt. — Kleesaat roth 42 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Weizenkleie zum Seeexport grobe 4,40, 4,45, 4,50 M, mittel 4,30 M, feine 3,95, 4,05 M per 50 Kilo bezahlt. — Spiritus contingentirter loco 63½ M Gd., kurze Lieferung 63½ M Gd., per Dezbr.-Mai 63½ M Gd., nicht contingentirter loco 44 M Gd., kurze Lieferung 44 M Gd., per Dezbr.-Mai 44 M Gd.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 13. Dezember. Wind: SzO.

Angekommen: Carlos (SD.), Plath, Methil, Kohlen. — Carl (SD.), Sörensen, Kiel, Güter.

Gesegelt: Ragnar, Carlsson, Sonderburg, Kleie. — Rasmus, Hansen, Skjelskör, Kleie. — Oscar (SD.), Schröder, Londonderry, Getreide.

14. Dezember. Wind: SzW.

Angekommen: Stadt Lübeck (SD.), Krause, Lübeck, Güter. — August (SD.), Delfs, Königsberg, Theilladung Güter. — Desi (SD.), Klemke, Sunderland, Kohlen.

Gesegelt: George Dettmann (SD.), Hansen, Königsberg, Güter. — Mathilde, Jonsson, Aarhus, Holz. — Kattegat (SD.), Hernlund, Kjöge, Holz.

15. Dezember. Wind: S.

Nichts in Sicht.

Meteorologische Depesche vom 15. Dezember.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	761	N	4	wolkig	7
Aberdeen	756	NNW	3	halb bed.	4
Christiansund	760	SSW	2	wolkig	6
Kopenhagen	764	SSO	3	bedeckt	—7
Stockholm	761	NNO	2	bedeckt	—1
Haparanda	749	S	2	Schnee	1
Petersburg	760	SW	2	bedeckt	3
Moskau	766	WSW	2	bedeckt	—8
Cork, Queenstown	761	N	3	wolkig	7
Cherbourg	709	WSW	3	wolkig	1
Helder	758	SSO	1	bedeckt	—6
Sylt	770	SO	3	wolkenlos	—8
Hamburg	761	OSO	3	wolkenlos	—10
Swinemünde	765	SSO	3	wolkenlos	—11
Neufahrwasser	767	S	2	wolkenlos	—13
Memel	767	SSO	3	heiter	—13
Paris	759	NO	1	wolkenlos	—12
Münster	—	—	—	—	—
Karlsruhe	759	SW	2	Nebel	—10
Wiesbaden	759	still	—	wolkig	—10
München	757	SO	2	Schnee	—11
Chemnitz	763	still	—	Nebel	—12
Berlin	763	OSO	4	wolkenlos	—12
Wien	763	SO	1	bedeckt	—10
Breslau	764	SO	1	wolkenlos	—14
Ile d'Aix	759	ONO	3	heiter	—6
Nizza	756	NO	4	wolkenlos	0
Triest	757	ONO	7	wolkenlos	—3

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Maximum, südwärts fortschreitend, liegt über der Nordsee in einer Zone niedrigen Luftdruckes, welche sich von dem norwegischen Meere südwärts nach dem Mittelmeere erstreckt. Das barometrische Maximum liegt über Südwestrußland. In Deutschland wehen schwache, meist südliche bis östliche Winde bei vorwiegend heiterem Frostwetter. Die Temperatur liegt an der deutschen Küste 6—14, im Binnenlande 9—15 Grad unter dem Gefrierpunkt, auch in Frankreich herrscht strenge Kälte, dagegen ist Nordeuropa verhältnißmäßig warm.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
15	8	765,6	— 12,2	S. mäßig, bewölkt.
15	12	766,3	— 12,0	S. mäßig, wolkig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Weihnachts-Ausstellung
in
Artikeln zu Geschenken:
Cuivre-poli- und Bronce-Waaren, Vasen, Tafelaufsätze, Armleuchter,
elegante Steh- und Hänge-Lampen.
Lederwaaren in jeder Art,
Photographie- und Poesie-Albums, Schmuckgegenstände, Regenschirme, Gummischuhe, Muffen, Pelzkragen, Boas, wollene Phantasie-Artikel.

Paul Rudolphy,
Danzig, Langenmarkt Nr. 2.
Mein Weihnachts-Ausverkauf
(eröffnet in allen Abtheilungen meines Geschäftes)

bietet eine ganz außergewöhnlich vortheilhafte Einkaufs-Gelegenheit, da ich nur durchaus reelle, fehlerfreie Waaren zum Ausverkauf bringe und die Preise dafür so außerordentlich billig gestellt habe, wie sie bisher noch von keiner anderen Seite angeboten sind.

Ganz besonders eignen sich meine hübsch aufgemachten Roben, ausreichend Stoff zu einen Kleide mit passendem Besatz, zu gern gesehenen Geschenken, und empfehle ich:

1 Robe Warp Grattitude, mit passendem Sammetbesatz,	für 2 M.
1 Robe Warp Graciella, mit passendem Sammetbesatz,	für 3 M.
1 Robe Croisé Armado, mit passendem Sammetbesatz,	für 2 M 50 Ꝧ.
1 Robe Damentuch Leando, mit passendem Sammetbesatz,	für 3 M 75 Ꝧ.
1 Robe Elsasser Köper-Beige, mit passendem Besatz,	für 4 M.
1 Robe Cheviot d'anglais, mit passendem Sammetbesatz,	für 4 M 50 Ꝧ.
1 Robe Tricot Comercia, mit passendem Sammetbesatz,	für 4 M 50 Ꝧ.
1 hochelegante Ball-Robe in Crêpe Virginia, mit passendem Seidenbesatz und Atlas, Moiré, Schärpenband	für 7 und 9 M.

1 hochelegante Robe in schwarzem Cachemire, Phantasiestoff oder Trauer-Krepp, mit dazu passendem Besatz,	für 5 bis 6 M.
1 hochelegante Robe in schwerem Croisé, reizenden Carcaus Nouveautés, Borduren oder Phantasiestoff, in modernen Farben für feine Toilette mit dazu passendem Seidenbesatz	für 6 M bis 10 M.
1 hochelegante seidengestickte Gesellschafts-Robe, bestehend aus 7 Mtr. feinem reinwollenen leicht gerauhten einfarbigen Stoff, 1 Meter breiter und 1 Mtr. schmaler Seidenstickerei	für 15 und 18 M.

Jede Robe in starkem, elegantem Carton mit Modenbild.

Zu jeder Robe wird ein entsprechendes Buntdruck-Modebild gratis gegeben.

Allgemeiner deutscher Schulverein
zur Erhaltung
des Deutschthums im Auslande.
Ortsgruppe Danzig.
Ordentliche Hauptversammlung
Dienstag, den 16. Dezember, Abends 7 Uhr,
in der Aula des städtischen Gymnasiums.
Tagesordnung:
1. Bericht über die Thätigkeit der Ortsgruppe.
2. Rechnungslegung.
3. Neuwahlen in den Vorstand.

Der Vorstand.

Café Becker.
Meine
Weihnachts-Ausstellung
mit
Marzipan, Thorner und Berliner Pfefferkuchen, Baum-Confect, Fondants, Chocoladen und Desserts
zeige hiermit ergebenst an.
Wie schon seit vielen Jahren gebe auf 3 Mk. Pfefferkuchen 50 Pf. in Waare Rabatt.
Theodor Becker, Marzipan- und Honigkuchen-Fabrik,
Langgasse Nr. 30.

Stellen jed. Branche, überallhin. Fordern Sie per Karte Stell.-Cour., Berlin-Westend.



Kaufmänn. Verein von 1870 zu Danzig.
Mittwoch, d. 17. Decbr., Letzte
Sitzung
in diesem Jahre.
9140) **Der Vorstand.**



Ruder-Club „Victoria".
General-Versammlung.
Mittwoch, den 17. Dezbr., Abends 8½ Uhr, im Clublocal Hundeg. 113ᴵ.
Tagesordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder. Diverses. (9157
Der Vorstand.

Coupons per 1. Januar 1891
von
Danziger Hypotheken-Pfandbriefen,
Deutschen Grundschuld-Obligationen,
Gothaer Grund-Creditbank-Pfandbriefen,
Hamburger Hypotheken-Pfandbriefen,
Norddeutschen Grundcreditbank-Pfandbriefen,
Preußischen Hypotheken-Pfandbriefen,
Preußischen Bodencredit-Pfandbriefen,
Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefen,
Ungarischer 4proc. Goldrente
lösen wir von jetzt ab spesenfrei ein.
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40. (9049

Conditorei und Café
Oscar Gustav Schultz,
Breitgasse 9.
Weihnachts-Ausstellung
in
Marzipan-Sätzen, Randmarzipan und Theekonfekts
in reeller Waare, zum billigsten Preise.
Thorner Pfefferkuchen
von **Gustav Weese.** (9088
Aufträge nach dem In- und Auslande werden schnell ausgeführt.

Paul Borchard,
80 Langgasse 80, Ecke der Wollwebergasse.



Von dem zum
Weihnachts-Ausverkauf
zurückgesetzten großen Posten
Handschuhen, Cravatten und Schirmen
empfehle als ganz besonders preiswerth und soweit der Vorrath reicht:

1 Posten Damen- u. Herren-Glacés von 75 Ꝧ bis 1,25 M.
1 - coul. u. schw. Glacés mit 3 Agr. (Ia. Lammleder) 1,75 M.
Schwarze u. coul. Ia. Ziegenleder, 3 Knopf, 2,50 M, früher 3 M.
- - - - - 4 - 3,00 - - 3,50 -
Suède-Handschuhe, coul., 4, 6 u. 8 Knopf, 1,75, 2,25 u. 2,50 M.
- - schwarz, 4—6 Knopf 2 M, 8 Knopf 2,50 M.
- - hellfarbig, 8—12 Knopf, durchschnittlich 2,75 M.
1 Posten Herren-Waschlederhandschuhe 1,25 und 1,50 M, früher 2,25 M.
1 Posten Damen-Waschlederhandschuhe, 4 Knopf, 1,75 und 2 M.
Herren-Glacés mit Wollfutter 2,50 M, mit Pelzfutter 2,75 M.
Damen- und Herren-Glacés mit Wollfutter und Pelzstulpe 2,50 M.
Ballhandschuhe in Glacé, 6 u. 8 Knopf, 2,50 u. 2,75 M, früher 3 und 3,50 M.
Ballhandschuhe in Seide, 6 u. 8 Knopf, (etwas fehlerhaft) 75 Ꝧ.
- - - 6 u. 8 - fehlerfrei, 1,25, 1,50 und 1,75 M.
Tricothandschuhe, reine Wolle, prima (4 Knopf lang) 70 u. 75 Ꝧ.
Tricothandschuhe mit Futter für Damen pro Paar 50 Ꝧ.
- - - - Herren - - 60 Ꝧ.
1 Posten Cravatten (Regatts) reine Seide, früher 2 u. 1,75 M, jetzt 75 Ꝧ.
1 Posten Cravatten (Regatts) reine Seide, fr. 2,50, jetzt 1,35 u. 1,50 M.
1 - - (Plastrons, große Westenform) reine Seide, 3 Stück 1,50, früher pro Stück 90 Ꝧ.
1 Posten Cravatten (Plastrons, große Westenform) früher 2,50 M jetzt 75 Ꝧ (hell).
Großer Posten Schleifen zum Steh- u. Klappkragen 40 u. 50 Ꝧ.
1 Posten Cravatten (Westenform) Seide, 3 Stück 1,20 M.
1 Posten Regatts (schmale, lange Form) p. Stck. 50 Ꝧ, früh. 1 M.
Nouveautes in allen nur gangbarsten Façons, anerkannt größte Auswahl am Platze.

Ferner empfehle:
1 Posten Ia. Zanella-Regenschirme f. Herren 2 u. 2,10, früh. 2,50 M.
1 - - - - mit weißem Ringstock f. Damen 2 und 2,50 M.
1 Posten Ia. Gloria-Regenschirme f. Herren 2,75—3,25 M.
1 - - - - f. Damen 3 M (w. Ringstock).
1 - - - - f. Herren 3,50—4 M (elegante Horngriffe).

Größte Auswahl von
Hosenträgern, Cachenez, Herren-Kragen, Manschetten, Cravattennadeln und Manschettenknöpfen. (9147

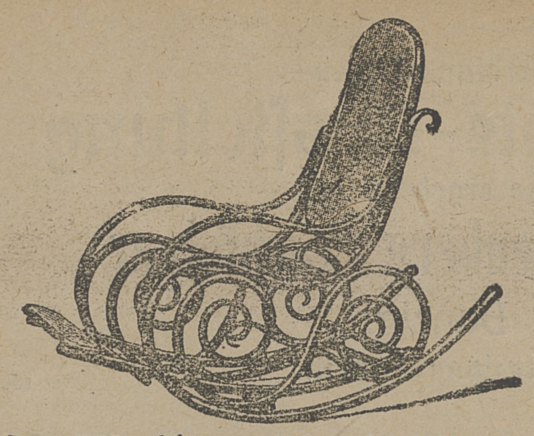
„Reuter-Club."
Negste Tosamenkunft Dingsdag nach Niejohr.
„Alte Dame" besten Dank für Zusendung. (921[illegible]

Heute: Gullasch.
Morgen Abend: Rinderfleck.
A. Thimm, 1. Damm 18.



Kaiser-Panorama.
Der Rhein.

Höcherlbräu.
Oscar Wersche früher Selonke.
Hundegasse 85.
Heute Montag, den 15. Decbr. cr.
Großes
Concert
Eintritt frei.
Anfang 7 Uhr.



Zu Weihnachtseinkäufen
empfehle ich mein großes Lager von
Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren,
in nur solider dauerhafter Ausführung zu äußerst billigen Preisen. (9158
E. G. Olschewski,
Langenmarkt 20 part., neben Hotel du Nord.

Zum Weihnachtsfeste
empfehle ich mein
gut assortirtes Waarenlager
in bekannt bester Qualität und bitte das geehrte Publikum um recht zahlreiche Aufträge.
Hochachtend (9210
F. E. Gossing.

„Wiener Café zur Börse."
Gabriel Sedlmayr, München.
Spatenbräu-Anstich.
E. Tite, Langenmarkt Nr. 9.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Dienstag, den 16. Dezember cr.,
Große
Marzipan-Verloosung
des Westpreußischen Provinzial-Fecht-Vereins
zum Besten der Bescheerung armer Waisenkinder,
verbunden mit dem üblichen
Caffee-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Gren.-Regts. König Friedrich I unter persönlicher Leitung ihres Musik-Dirigenten Herrn C. Theil.
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
NB. Der Marzipan wird von Herrn Conditor Brunies, Langen Markt, geliefert. (9212

Als passende
Weihnachts-Geschenke
empfehle in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen:
Gesellschafts- und Beschäftigungsspiele,
Jugendschriften, Märchen- und Bilderbücher,
Abreiß- und Buchkalender,
Brief- und Billetpapier-Cassetten
in hochfeinem Genre,
Spielwaaren, Galanterie- und Lederwaaren,
Christbaum-Schmuck
reizende Muster, in größter Auswahl,
Richters Anker-Steinbaukasten zu Originalfabrikpreisen.
A. Lankoff,
Schmiedegasse Nr. 20.

!Christbaumschmuck!
Wegen
vollständiger Aufgabe dieses Artikels
wird derselbe
zu billigen Preisen vollständig ausverkauft
Atrappen
und elegante Kästen mit Parfümerien.
Aus- und inländische Seifen und Parfüms,
eigene Parfümerien
zu billigsten Concurrenzpreisen.
Sämmtliche Artikel sind wie früher in einer
Weihnachts-Ausstellung
vereinigt, um deren Besichtigung gebeten wird. (8866
Adler-Droguerie,
Robert Laaser,
Langgasse Nr. 73.

Nützliches
Weihnachts-Geschenk!
Regen-Schirme,
beste, haltbare Qualitäten, v. 1,50—36 Mk., in Seide, Gloria und Zanella.
Adalbert Karau,
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.
En gros. — En detail. (9213

Stadt-Theater
Dienstag: Außer Abonnement. Benefiz für Heinrich Kiehaupt. Des Teufels Antheil. (Carlo Broschi.) Vorher: Vorspiel zu Richard Wagners: „Die Meistersinger von Nürnberg" und „Walthers Preislied", gesungen von Ferd. Minner.
Mittwoch. Außer Abonnement: Wohlthätigkeits-Vorstellung veranstaltet vom hiesigen Verein „Frauenwohl" unter gefälliger Mitwirkung einer Gönnerin des Vereins, des Herrn Franz Gottscheid und des Schauspiel-Personals des Stadttheaters. Uriel Acosta.

Nr. 18215
kauft zurück
Die Expedition.

Verloren.
Ein Granat-Armband ist Sonnabend Abend von der Langgasse bis zum Theater verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Langgasse 35, 1 Treppe.

Zum Weihnachtsfeste
empfehle
Sämmtliche Artikel zur Bäckerei,
Sämmtliche Artikel für den Weihnachtstisch,
sowie mein gut assortirtes
Colonialwaaren-Lager
bei billigster Preisnotirung.
Joh. Wedhorn, Vorst. Graben 45.
NB. Eine praktische Mandelmühle halte zur gefälligen Benutzung bereit. (9214

Gänzlicher Ausverkauf.
Da ich den Rest meines
Spielwaaren-Lagers
bis Weihnachten räumen muß, so verkaufe ich von heute ab zu jedem nur annehmbaren Preise. (9117
Jopengasse 36. E. Müller, Jopengasse 36.
Das Ladenlokal ist vom 1. Januar zu vermiethen.

Hocheleg. Pianino, präm., bill. Fleischerg. 15 z. verk.

Heirathspartien, reiche, reiche, sendet sofort grat. Büreau-Jour., Berlin-West.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 18653 der Danziger Zeitung.

Montag, 15. Dezember 1890.

Danzig, 15. Dezember.

* [Ueberfüllung der Postschalterräume in der Weihnachtszeit] ist eine alljährlich wiederkehrende Klage. Bis zu einem gewissen Grade würde das Publikum selbst leicht Abhilfe schaffen können. Die Einlieferung der Weihnachtspäckereien sollte nicht lediglich oder vorwiegend bis zu den Abendstunden verschoben, namentlich müßten Familiensendungen thunlichst an den Vormittagen aufgegeben werden. Frankirung der einzuliefernden Weihnachtspackete durch Postwerthzeichen sollte die Regel bilden. Mit seinem Bedarf an Postwerthzeichen müßte sich ein jeder schon vor dem 19. Dezember versehen. Ebenso dürften Zeitungsbestellungen nicht in den Tagen vom 19. bis 24. Dez. bei den Postanstalten angebracht werden. Für die am Postschalter zu leistenden Zahlungen sollte der Auflieferer das Geld abgezählt bereit halten. Die Befolgung dieser Rathschläge würde der Post und dem Publikum gleichmäßig zum Nutzen gereichen.

-sk- [Der Danziger Lehrerverein] hielt seine letzte diesjährige Sitzung am Sonnabend im „Kaiserhofe“ ab. Der stellvertretende Kassirer, Herr Plog, gab den Kassenbericht, nach welchem eine Gesammteinnahme von 1684 Mk. erzielt wurde, der eine Gesammtausgabe von 831 Mk. gegenübersteht, so daß ein Bestand von 853 Mk. verbleibt. Der nunmehr für das künftige Vereinsjahr aufgestellte Etat balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 450 Mk. Aus den Ersparnissen des verflossenen Vereinsjahres wurden 180 Mk. zur Vertheilung an unterstützungsbedürftige Lehrerwittwen als Weihnachtsgaben bewilligt. Die Vorstandswahl ergab folgendes Resultat: Es wurden gewählt die Herren Th. Both als erster, Komosinski als zweiter Vorsitzender, Flörke als Kassirer, Pätsch und Krause II. als Schriftführer, Mindt und Schreiber II. als Bibliothekar, Weber als Gesangs-Dirigent. Das Stiftungsfest soll, wie bisher, am Montag vor Fastnacht stattfinden.

* [Bestreuen der Trottoirs etc.] Die hiesige Polizeibehörde bringt durch eine Bekanntmachung besonders in Erinnerung, daß laut Polizei-Verordnung vom 5. Januar 1884 zum Bestreuen der Brücken, Bürger- und Fußsteige nur scharfer Sand, nicht aber auch Asche und andere Materialien verwendet werden dürfen.

ꝛ Neufahrwasser, 14. Dezbr. Der am 10., 11. und 12. d. Mts. zum Besten des hiesigen Vaterländischen Frauenvereins stattgefundene Bazar hat für die hiesigen Verhältnisse ein sehr günstiges Resultat ergeben. Der Kasse des genannten Vereins verblieb, nach Abzug sämmtlicher Unkosten, ein Reingewinn von 1006,61 Mk.

Elbing, 14. Dezbr. Das vorläufige Volkszählungs-Resultat ist nun auch für unsere Stadt zusammengestellt. Es sind als ortsanwesend ermittelt 40 714 Personen (18 500 männliche, 22 214 weibliche). Die Volkszählung von 1885 ergab eine Einwohnerzahl von 38 278. — Die Schlachthaus-Baucommission hat nach der „Elb. Ztg.“ aus ihrer Mitte die Herren Oberbürgermeister Elditt, Baurath Lehmann, Stadtv.-Vorsteher Dr. Jacobi und Stadtv. Maurermeister Hoburg dazu gewählt, sich die in Vorschlag gebrachten Schlachthäuser anzusehen. Die Herren werden am Dienstag bereits die Schlachthausanlage in Bromberg, am Mittwoch den Schlachthof in Schneidemühl besichtigen und von letzterem Orte sich nach Berlin begeben, wo mit Informationen durch Herrn Oeconomierath Hausburg über die Berliner Einrichtungen beschlossen werden wird, welche Städte zu gleichem Zwecke noch besucht werden sollen. In Aussicht genommen waren noch Spandau, Brandenburg a. H., Kolberg und Stolp.

ꝛ Marienwerder, 13. Dezember. Unsere Bierproducenten und -Verleger wollen das Eisen schmieden, so lange es heiß ist. Die Einführung der Communal-Biersteuer soll ihnen Anlaß zu einer Erhöhung der Bierpreise geben. In einer gestern abgehaltenen Versammlung beschlossen sie, den Preis für 30 Flaschen auf 3 Mark festzusetzen, gegen 2,50 Mk. bisher. An Communal-Biersteuer werden 65 Pf. pro Hectoliter erhoben. Wir wollen uns auf keine Berechnungen einlassen, wie hoch der Profit bei der beabsichtigten Erhöhung sich stellt. Um die Concurrenz auswärtiger Brauereien auszuschließen, sollen diese zu gemeinsamem Vorgehen mit den hiesigen Interessenten aufgefordert werden. Wie weit das gelingen wird, bleibt abzuwarten. Den hiesigen Gastwirthen wurde von der Versammlung anheimgestellt, durch Verkleinerung der Gläser sich schadlos zu halten. Das wird seine Schwierigkeiten haben, da wir für 15 Pf. nur 3/10 Liter erhalten. Immerhin sehen unsere Biertrinker trüben Blicks der Zukunft entgegen, wenn die Concurrenz ihnen nicht zu Hilfe kommt.

* Der Amtsrichter Eghardt in Strasburg ist als Landrichter an das Landgericht in Tilsit versetzt, der Amtsgerichtsrath Dilschmann in Prenzlau ist zum Director bei dem Landgericht in Lyck ernannt, der Regierungsrath Werner in Dt. Krone bei dem Landgericht in Magdeburg, der Gerichts-Assessor Schimansky als Rechtsanwalt bei dem Amtsgericht in [illegible] zugelassen worden. Dem Obersten a. D. v. [illegible], bisher Commandeur des Infanterie-Regiments Graf Dönhoff (7. ostpr. Nr. 44), ist der rothe Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife und Schwertern am Ringe, dem [illegible] a. D. Schlüßler zu Forsthaus [illegible] im Kreise Angermünde das Kreuz der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern, dem emeritirten Lehrer Müller zu Nickelsdorf im Kreise Wehlau und dem herrschaftlichen Kutscher Gottlieb Schaak zu Ruggen im Landkreise Königsberg das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Graudenz, 14. Dezember. In der letzten Sitzung des hiesigen Alterthums-Vereins wurde darauf hingewiesen, daß am 18. Juni 1891 die Stadt Graudenz ihr 600jähriges Bestehen feiern könne, weil von diesem Tage das Stadtprivilegium datirt, welches Meinhard von Querfurt den Bewohnern der Ortschaft ertheilte, die sich am Fuße des Comthurschlosses Graudenz angesiedelt hatten. In mehreren Vereinen wird eine größere Feier dieses Tages gewünscht und der Alterthumsverein will daher ebenfalls eine solche bei den städtischen Behörden anregen.

V Thorn, 13. Dezember. Der hiesige Lehrerverein hat in seiner gestrigen Sitzung die Berathung des Schulgesetz-Entwurfes beendet und eine Reihe von Abänderungs-Vorschlägen für den in den Weihnachtsferien in Magdeburg stattfindenden Lehrertag angemeldet. Auch soll auf diesem Tage von den preußischen Abgeordneten beantragt werden: Der Lehrertag beschließt die Ausarbeitung einer Denkschrift über die Wünsche der preußischen Lehrerschaft zum Schulgesetz, welche dem Kaiser und den gesetzgebenden Körperschaften zu überreichen ist. Der wesentliche Inhalt der festgestellten Aenderungsvorschläge ist folgender: Die Volksschule muß als Grundlage für sämmtliche öffentliche Unterrichtsanstalten angesehen werden. Einklassige Volksschulen sollen nicht über 60 Kinder zählen, bei mehrklassigen ist auf je 50 Kinder eine Lehrkraft anzustellen. Der bisher ertheilte Unterricht in der Raumlehre ist beizubehalten. Halbtagsschulen sind gesetzlich unzulässig. In Gegenden mit gemischt confessioneller Bevölkerung ist der Simultanschule der Vorzug zu geben. Hauptsächlich aus socialen Gründen sollen die Schüler der Volksschulen gleiche Dauer mit denen der mittleren und höheren Schulen haben. Die Lehrer sind nicht zu mehr als 30 Stunden wöchentlich zu verpflichten. Hieran schließen sich Wünsche über das Diensteinkommen, welche eine genaue ziffermäßige Festsetzung desselben und eine schnellere Gewährung der Alterszulagen verlangen. Bezüglich der Versorgung der Wittwen und Waisen wird die Anwendung des Reliktengesetzes für die unmittelbaren Staatsbeamten auf die Lehrer gewünscht.

Königsberg, 14. Dezbr. Eine schreckliche Blutthat ist gestern Abend in unserer Stadt in der Nähe des Tragheimer Thores verübt worden. An der Ecke der Kürassierstraße fand ein Wachtmeister einen Mann in seinem Blute liegen, dem ein Messer in der Kehle steckte und der eben seinen letzten Athemzug that, als der Soldat hinzukam. Wie die sofort angestellten Recherchen ergeben haben, ist der Ermordete ein Arbeiter B., kurz vorher in Gesellschaft von zwei unbekannten Arbeitern in einer nahegelegenen Destillation anwesend gewesen. Die beiden der Thäterschaft verdächtigen Personen sind bereits ergriffen. (K. H. Z.)

Vermischte Nachrichten.

* [Nationales Ehrendenkmal der Buchdruckerkunst.] Die 450jährige Jubelfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst, welche in diesem Jahre allerorten in Deutschland festlich begangen wurde, hat aus den Kreisen der Buchgewerbe heraus den Vorschlag entstehen lassen, die Buchdruckerkunst und ihre drei großen Erfinder und Förderer — Johannes Gutenberg, den Erfinder der Buchdruckerkunst, Alois Senefelder, den Erfinder des Steindrucks, und Friedrich König, den Erfinder der Schnellpresse — durch ein großes deutsches Ehrendenkmal am Hauptsitze der deutschen Buchgewerbe, in Leipzig, zu verherrlichen und zu dem Zwecke unter den Angehörigen der Buch- und Papiergewerbe eine bescheidene allgemeine Ehrensteuer unter dem Namen „Gutenbergpfennig“ auszuschreiben. Dieser Vorschlag ist nicht nur von den Unternehmern und Gehilfen der Buch- und Papiergewerbe mit Begeisterung aufgenommen worden, sondern hat auch in den weitesten Kreisen und allen Ständen, welche sich des Segens der Buchdruckerkunst erfreuen, lebhaften Anklang gefunden. Diese nationale Ehrenpflicht hat ein Ausschuß in die Hand genommen, dem deutsche Reichs- und Staatsbeamte wie die Vertreter der deutschen Schriftstellerwelt und der deutschen Vereinigungen der Buch- und Druckgewerbe angehören. Dieser Gutenberg-Ausschuß erläßt soeben einen Aufruf, der im Anzeigentheil unseres heutigen Blattes abgedruckt ist. Wir machen auf diesen Aufruf aufmerksam und hoffen, daß die Durchführung dieser vaterländischen Ehrenpflicht auch in unserem Leserkreise nachhaltige Förderung finden möge.

Schiffs-Nachrichten.

ß Pillau, 13. Dez. Der am Freitag Vormittag von Königsberg nach hier abgegangene, mit Getreide nach Frankreich beladene Königsberger Dampfer „Ottokar“ hatte bei der Fahrt durch das frische Haff mit erheblichen Hindernissen zu kämpfen. Gleich in der Königsberger Fahrrinne gerieth „Ottokar“ auf Grund. Der mehrere Stunden später von Königsberg abgegangene englische Dampfer „Lorne“ wollte den „Ottokar“ [illegible] und brachte ihn wieder in genügendes Fahrwasser. Alsdann folgte der „Ottokar“ der „Lorne“, [illegible] wieder auf Grund [illegible] Dampfer „Königsberg“ wieder flott. Der Eisbrecher dampfte nach Pillau weiter, um drei anderen, schon weiter vorgegangenen Dampfern den Weg [illegible] Pillau [illegible] mit drei Seedampfern wohlbehalten hier ein, während der „Ottokar“ noch immer im Haff war. Da man fürchtete, daß ihm wieder etwas zugestoßen, ging von hier der Bugsirdampfer „Bravo“ nach dem Haff ab. Die Annahme hatte sich bewahrheitet, denn der „Ottokar“ war zum dritten Male in der Pillauer Haffrinne festgekommen. Mit Hilfe des Bugsirdampfers „Bravo“ wurde er aufs Neue abgebracht. Glücklicher Weise ist er bei allen drei Unfällen unbeschädigt geblieben.

Nieuwediep, 12. Dezember. Der englische Dampfer „St. Ralph“, von Savannah mit 5350 Ballen Baumwolle nach Bremen bestimmt, ist auf den Nordgründen gestrandet. Schleppboote und Berger leisten Hilfe.

Antwerpen, 12. Dezember. Der Dampfer „John Wales“ ist auf der Rückreise nach Gent-Goole heute Morgen bei Terneuzen gestrandet und gänzlich verloren.

C. London, 12. Dez. In traurigem Zustande langte die Bark „Maria“ vom ersten Offizier befehligt in Queenstown an. Der Capitän war todt, drei Seeleute litten am Skorbut, und die Besatzung war halb verhungert, da dem Schiffe der Proviant ausgegangen war. Außerdem war die Bark in Folge eines Zusammenstoßes stark beschädigt. Die „Maria“ hatte am 6. Juni d. J. die Fahrt von Punta Arenas an der Westküste Amerikas mit einer Ladung Cedernholz nach Bremerhaven angetreten. Gegenwinde verzögerten die Reise, die Vorräthe wurden knapp, und die Besatzung hatte lange Zeit sich mit kärglichen Rationen zu behelfen. In Folge dessen brachen Krankheiten aus. Endlich waren keine Lebensmittel mehr vorhanden, und die Leute wurden so schwach, daß sie kaum noch arbeiten konnten. Vier Tage kam endlich eine italienische Bark in Sicht und legte sich auf die gegebenen Nothzeichen heran und versah die „Maria“ mit Lebensmitteln. Ein eigenes Unglück aber wollte, daß die beiden Schiffe gegen einander rannten. Darauf gab die „Maria“ ihre Reise nach Bremerhaven auf und segelte nach Queenstown. Im Angesicht der irischen Küste starb der Capitän.

Newyork, 13. Dezbr. (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „Moravia“ ist, von Hamburg kommend, gestern hier und der gleichfalls von Hamburg abgegangene Postdampfer „Galicia“ gestern in St. Thomas eingetroffen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 13. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 185—190. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 180—190, russ. loco ruhig, 130—135. — Hafer ruhig. — Gerste still. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 60,00. — Spiritus behauptet, per Dezember 36⅛ Br., per Dez.-Jan. 35⅞ Br., per April-Mai 35 Br., per Mai-Juni 35½ Br. — Kaffee ruhig. — Petroleum ruhig. Standard white loco 6,60 Br., per Dezember 6,40 Br. — Wetter: Schneeluft.

Hamburg, 13. Dezbr. Kaffee. Good average Santos per Dezember 82½, per März 77¼, per Mai 76¾, per Sept. 72¼. Behauptet.

Hamburg, 13. Dezbr. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product. Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Dezember 12,32½, per März 1891 12,82½, per Mai 13,02½, per August 13,32½. Ruhig.

Bremen, 13. Dezember. Petroleum. (Schlußbericht.) Steigend. Standard white loco 6,25—6,30 bez.

Havre, 13. Dezbr. Kaffee. Good average Santos per Dez. 102,00, per März 96,75, per Mai 95,25. Ruhig.

Frankfurt a. M., 13. Dez. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 265¾, Franzosen 215⅞, Lombarden 116⅞, Gotthardbahn 150,20, Disconto-Commandit 207,20, Dresdner Bank 152,40, Laurahütte 134,50. Ca Deroce 72,50. Träge.

Wien, 13. Dezbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 89,17½, do. 5% do. 102,15, do. Silberrente 88,20, 4% Goldrente 107,25, do. ungar. Goldrente 103,55, 5% Papierrente 99,75, 1860er Loose 136,25, Anglo-Aust. 160,00, Länderbank 216,60, Creditact. 302,00, Unionb. 236,00, ungar. Creditactien 357,00, Wiener Bankverein 115,00, Böhm. Westb. 330, Böhm. Nordbahn 202, Busch. Eisenbahn 464,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 220,50, Nordbahn 2800,00, Franzosen 247,00, Galizier 222,25, Lemberg-Czern. 227,00, Lombarden 133,10, Nordwestbahn 215,75, Pardubitzer 172,50, Alp.-Mont.-Act. 92,00, Tabakactien 144,50, Amsterdamer Wechsel 95,10, Deutsche Plätze 56,50, Londoner Wechsel 114,90, Pariser Wechsel 45,45, Napoleons 9,11, Marknoten 56,52½, Russische Banknoten 1,32¼, Silbercoupons 100,00.

Amsterdam, 13. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen per März 222. Roggen per März 156—157—158, per Mai 152—153—154.

Antwerpen, 13. Dez. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16⅜ bez., 16½ Br., per Dezember 16⅜ bez., 16½ Br., per Januar 16¼ Br., per Jan.-März 16⅜ Br. Steigend.

Antwerpen, 13. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen fest. Hafer behauptet. Gerste unverändert.

Paris, 13. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Dezember 26,70, per Januar 26,30, per Januar-April 26,40, per März-Juni 26,60. — Roggen ruhig, per Dezbr. 17,10, per März-Juni 17,70. — Mehl ruhig, per Dez. 58,70, per Januar 58,60, per Januar-April 58,60, per März-Juni 58,90. — Rüböl fest, per Dezbr. 64,00, per Januar 64,25, per Jan.-April 65,25, per März-Juni 66,00. — Spiritus steig., per Dezbr. 38,00, per Jan. 38,50, per Jan.-April 39,00, per Mai-August 40,50. — Wetter: Kalt.

Paris, 13. Dez. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 96,62½, 3% Rente 96,12½, 4½ % Anleihe 104,40, 5% ital. Rente 93,85, österr. Goldr. 95½, 4% ungar. Goldrente 92,56, 4% Russen 1880 97, 4% Russen 1889 98,30, 4% unific. Aegypter 486,87, 4% span. äußere Anleihe 75⅜, convert. Türken 18,65, türk. Loose 77,25, 4% privilegirte türk. Obligationen 409,00, Franzosen 553,75, Lombarden 307,50, Lomb. Prioritäten 339,00, Banque ottomane 613,75, Banque de Paris 857,50, Banque d'Escompte 575,00, Credit foncier 1306,25, do. mobilier 425,00, Meridional-Act. —, Panamacanal-Actien 33,75, do. 5% Oblig. 26,25, Rio Tinto-Actien 584,30, Suezcanal-Actien 2411,25, Gaz Parisien 1435,00, Credit Lyonnais 810,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 550, Transatlantique 630,00, B. de France 4415, Ville de Paris de 1871 413, Tab. Ottom. 335,00, 2¾ Cons. Angli 96⅜, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅝, Londoner Wechsel kurz 25,23, Cheques a. London 25,25½, Wechsel Wien kurz 217,50, do. Amsterdam kurz 217,50, do. Madrid kurz 489,25, C. d'Esc. neue —, Robinson-Act. 67,50, 3. Orientanleihe 78,25.

London, 13. Dezbr. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Frost, klar.

London, 13. Dezember. Engl. 2¾ % Consols 96⅛, 3% Consols 105, ital. 5% Rente 93⅛, Lombarden 12 3/16, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 98½, conv. Türken 18¾, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 95, 4% ungarische Goldrente 91¼, 4 % Spanier 75⅛, 3½ % privil. Aegypter 92¼, 4% unific. Aegypter 96, 3% garantirte Aegypter 99⅞, 4¼ % ägypt. Tributanl. 97¾, 6% consol. Mexikaner 92½, Ottomanbank 14⅜, Suezactien 95½, Canada-Pacific 74½, De Beers-Actien neue 17⅛, Rio Tinto 23⅛, Rupees 83, Silber 48⅛, Argentinier 5% Goldanleihe von 1886 77½, Argentinier 4½ % äußere Anleihe 58. Platzdiscont 4.

In die Bank flossen heute 68 000 Pfd. Sterl.

Liverpool, 13. Dezbr. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferungen: per Dezember 5⅛ Verkäuferpreis, per Dezbr.-Januar 5⅛ do., per Jan.-Febr. 5 5/32 do., per Febr.-März 5 13/64 Käuferpreis, per März-April 5¼ do., per April-Mai 5 19/64 Verkäuferpreis, per Mai-Juni 5 11/32 do., per Juni-Juli 5⅜ do., per Juli-August 5 13/32 do., per Aug.-Septbr. 5 23/64 d. do.

Newyork, 13. Dezbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,78, Cable-Transfers 4,83¾, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,25⅝, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94, 4% fundirte Anleihe 122, Canadian-Pacific-Actien 71¼, Central-Pacific-Actien 28½, Chicago- u. North-Western-Act. 103¾, Chic., Mil.- u. St. Paro-Actien 51⅝, Illinois-Central-Act. 95, Lake-Shore-Michigan-South.-Act. 105¾, Louisville- und Nashville-Actien 74, Newy. Lake-Erie- u. Western-Act. 18¾, Newy. Lake-Erie- u. West. second. Mort-Bonds 95½, New. Central- u. Hudson-River-Actien 98, Northern-Pacific-Preferred-Act. 61⅝, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 53¼, Philadelphia- u. Reading-Actien 29⅞, St. Louis- und St. Franc.-Preferred-Actien 30¾, Union-Pacific-Actien 46, Wabash., St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 17⅜, Silber-Bullion 104¾. — Baumwolle in Newyork 9⅜, in New-Orleans 8 15/16. — Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,30 Gd., do. in Philadelphia 7,30 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,00, d. Pipe line Certificates per Januar 65. Ruhig, stetig. — Schmalz loco 6,10, do. Rohe und Brothers 6,60. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝. — Kaffee (Fair Rio-) 19¼. Rio Nr. 7, low ordinary per Januar 16,22, per März 15,32.

Productenmärkte.

Königsberg, 13. Dezbr. (Wochenbericht von Portatius u. Grothe.) Spiritus kann auch wieder auf sehr feste Tendenz zurückblicken. Preise setzten mit einer größeren Avance ein und konnten diese, abgesehen von einer vorübergehenden Abschwächung, auch behaupten. Termine lassen größere Lebhaftigkeit vermissen. Zugeführt wurden vom 6. bis 12. Dezember 145 000 Liter, gekündigt 40 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 65¼, 64¾, 65, 65½ M und Gd., nicht contingentirt 45¾, 44¾, 45¼, 45¾ M und Gd., Dezember nicht contingentirt 44¼, 44, 44½, 45¼ M Gd., Dezbr.-März nicht contingentirt 44¼, 44, 44½, 45 M Gd., Frühjahr nicht contingentirt 45, 45¼, 45¾ M und Gd., Mai-Juni nicht contingentirt 45½, 45¾, 46 M und Gd. Alles pro 10000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 13. Dezembr. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 182—187, do. per Dezember 187,50, do. per April-Mai 190,50. — Roggen matt, loco 170—173, do. per Dezember 176,00, do. per April-Mai 166,00. — Pommerscher Hafer loco 130—136. — Rüböl matt, per Dez. 57,00, per April-Mai 57,00. — Spiritus niedriger, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 64,40 M, mit 70 M Consumsteuer 45,00 M, per Dez. mit 70 M Consumsteuer 44,40, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 44,80. Petroleum loco 11,20.

Berlin, 13. Dezbr. Weizen loco 182—193 M, per Dezember 189—189,75 M, per April-Mai 191,25 bis 191—191,75 M — Roggen loco 170—179 M, mittel inländ. 174—175 M, guter inländ. 176—177 M, klammer inländ. 170—170,50 M a. B., per Dezbr. 177,25—176,25—178,50 M, per April-Mai 168,75—168,25—169,75 M — Hafer loco 138—157 M, ost- u. westpreußischer 138—142 M, pommerscher und uckermärker 139—142 M, schlesischer 139—142 M, fein schlesischer 144—150 M a. B., per Dez. 143,50—143,25 M, per April-Mai 140—139,75—140½ M — Mais loco 137—147 M, per Dezember — M, per April-Mai 131,50 M — Gerste loco 140—200 M — Kartoffelmehl loco 22,75 M — Trockene Kartoffelstärke loco 22,75 M — Erbsen loco Futterwaare 140—147 M, Kochwaare 153—200 M — Weizenmehl Nr. 00 27,00—25,00 M, Nr. 0 24—22 M — Roggenmehl Nr. 0 26,50—25,00 M, Nr. 0 und 1 24,75—24,00 M, ff. Marken 26,90 M, per Dezember 24,40—24,50 M, per Dezember-Januar 24,35—24,45 M, per April-Mai 23,55—23,65 M — Petroleum loco 23,5 M, per Dezember-Januar 23,7 M — Rüböl loco ohne Faß 57,5 M, per Dezbr. 58,0—58,2 M, per April-Mai 57,0 bis 56,9—57,1 M — Spiritus ohne Faß loco unversteuert (50 M) 65,7 M, mit Faß loco unversteuert (70 M) 46,0—45,8 M, per Dezember 45—45,3—45,1—45,2 M, per Dezember-Januar 45—45,3—45,1—45,2 M, per Januar-Februar 45—45,3—45,1—45,2 M, per April-Mai 45,2—45,7—45,5—45,6 M, per Mai-Juni 45,4—45,9—45,7—45,8 M, per Juni-Juli 45,8—46,3—46,1—46,2 M, per Juli-August 46,1—46,6—46,4—46,5 M, per August-September 46,3—46,7—46,6 M.

Magdeburg, 13. Dezember. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. 92 % 17,00, Kornzucker excl. 88% Rendement 16,20. Nachproducte excl. 75 % Rendement 14,00. Matt. Brodraffinade I. 28,25, II. 27,75. Gem. Raffinade mit Faß 28. Gem. Melis I. mit Faß 25,75. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Dezbr. 12,32½ Gd., 12,37½ Br., per Jan. 12,45 Gd., 12,50 Br., per Januar-März 12,60 Gd., 12,67½ Br., per Februar 12,65 bez., 12,67½ Br. Behauptet.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 13. Dezember. Wasserstand: 3,45 Meter.
Wetter: gelinde, trübe. Wind: SO.

Stadt-Theater.

* Die Direction hat, wie dankbar anzuerkennen ist, wieder den Versuch mit Klassiker-Vorstellungen zu ermäßigten Preisen aufgenommen, der in früheren Jahren hier von einem sehr günstigen Erfolg begleitet war. Publikum und Schauspieler gewinnen bei dieser Einrichtung; das Publikum erhält ein besseres Gesammtrepertoire und jedem ernsten Darsteller muß es erwünscht sein, von Zeit zu Zeit vor eine höhere Aufgabe gestellt zu werden, bei deren Lösung er sich zugleich der Theilnahme und des ermunternden Beifalls eines gut besetzten Hauses zu erfreuen hat. Der „Jungfrau“ Schillers, die vor acht Tagen mit vielem Beifall gespielt wurde, ist am Sonnabend seine „Maria Stuart“ gefolgt, der es ebenfalls an einer sehr freundlichen Aufnahme nicht gefehlt hat.

Die Partien der beiden Königinnen befanden sich bei den Damen Brodsky und Staudinger in guten Händen. Frl. Brodsky's Maria zeugte von einer verständnißvollen Erfassung des Charakters und von einer glücklichen Beherrschung des Textes der Rolle, wie der Darstellungsmittel. Die Künstlerin zeichnete das Bild der unglücklichen Königin, der Vorlage des Dichters entsprechend, zunächst als die vom Leid gedemüthigte, reuevolle Frau, die dann, durch die Eröffnungen Mortimers mit neuen Hoffnungen erfüllt, sich wieder zur ganzen Hoheit der Herrscherin erhebt und über die Sophistik Burleighs durch ihre feine staatsmännische Beredtsamkeit triumphirt. Das Plaidoyer in eigener Sache wurde von Frl. Brodsky sehr gut durchgeführt. Der 3. Akt, die Unterredung der Königinnen, konnte durchweg befriedigen. Der lyrische Eingang wurde schwungvoll und voller Innerlichkeit gesprochen. Hier war eine scenische Aenderung sehr zweckmäßig angebracht. Früher war die Scene ein nach allen Seiten offener Park, in den Maria aus dem Gefängniß hinaustritt; diesmal schloß ihn eine Mauer, an der Maria die „Eilende Wolken, Segler der Lüfte“ u. s. w. sprach, auf der rechten Seite ab und erhielt den Zuschauer in Klarheit über die Situation, aus der sich die Empfindungen jenes Monologs Marias erklären. Die Rede an die Feindin gab Fräul. Brodsky in wohl nuancirtem Vortrag, mit allmählicher Steigerung der Empfindung und richtiger Beherrschung ihrer nicht starken Stimmmittel, so daß der Schluß: „Denn ich bin euer König“, mit voller Kraft zur Wirkung kam. Auch das triumphirende Aufjubeln [illegible] gegeben. Im 5. Akt endlich wurde der Abschied von den Dienerinnen und die Beichte mit schlichter wahrer Empfindung rührend gespielt. Nur in der Nuance am Schluß können wir der Darstellerin nicht beitreten. Fräul. Brodsky läßt Maria, nachdem sie die letzten Worte gesprochen, beim Anblick des Henkers entsetzt zurückweichen und nach Fassung ringen. Das mag an sich ganz menschlich gedacht und auch äußerlich wirksam sein, aber es scheint uns nicht zu der Entwickelung, die Schiller gegeben hat, zu passen. Maria soll sich nach der Absolution, die ihr Melvil ertheilt hat, zur vollen Heldengröße erheben, die alle Todesfurcht überwunden hat. Nur noch eine Probe, ob sie alle irdischen Gedanken abgethan, hat sie bei dem plötzlichen Anblick Lesters zu bestehen; sie schwankt einen kurzen Augenblick, dann kehrt die erhabene Fassung zurück, und nicht ohne Absicht läßt sie der Dichter mit denselben Worten abgehen, mit denen sie vorher ihren Abschluß mit dem Leben kund gethan: „Jetzt hab' ich nichts mehr auf der Erden.“ Ein nochmaliges Zurückfallen in die Furcht scheint uns dadurch ausgeschlossen. Frl. Brodsky erntete nach jeder ihrer Scene lebhaften, wohl verdienten Beifall.

Die Elisabeth ist uns als eine sehr tüchtige Leistung der Frau Staudinger schon bekannt. Sie repräsentirt vorzüglich und macht uns das unfehlbare Herrscherbewußtsein dieser Frau durchaus glaubhaft, indem sie die schroffe Energie, die Kälte des Herzens, den Haß der Eifersucht und zugleich die kluge Dialectik der Rede wirksam zur Geltung bringt. Herr Maximilian behandelte die unsympathische Gestalt des Lester mit aller Sorgfalt; er gab ihn cavaliermäßig, mit kühlem diplomatischen Verstande und dem Bewußtsein der Ueberlegenheit. Der das Stück hier abschließende Monolog, in welchem die Hinrichtung der Maria geschildert wird, wurde sehr wirksam gespielt und gesprochen. Den Mortimer gab ein Gast, Herr Körner, der günstige Eigenschaften für das Fach jugendlicher Helden, namentlich eine stattliche Erscheinung und viel Temperament zeigte. Das Sprachorgan schien nicht ganz frei zu sein, vielleicht in Folge einer augenblicklichen Indisposition. Seine Darstellungsart gehört der modernen realistischen Richtung an, die Kainz und Matkowsky repräsentiren. Er spielte den Mortimer mit großer Lebendigkeit und vielem Feuer, in der ersten Scene vielleicht mit etwas zu viel Feuer. Denn Mortimer, der sich rühmt, die schwere Kunst der Selbstbeherrschung erlernt zu haben, darf nicht gleich der Maria und dem Zuschauer verrathen, daß es die Leidenschaft persönlicher Neigung ist, welche ihn vornehmlich zu dem gefährlichen Rettungswerk treibt. Sehr gut wurde die Scene mit Lester im 2. Akt gegeben. Auch die Scenen des 3. und 4. Aktes, welche volle Leidenschaft erfordern, wurden sehr wirksam gespielt und fanden, wie die gesammte Darstellung, vielen Beifall. Herr Rub, der sich uns zunächst in Partien des Liebhaberfaches vorgestellt, scheint jetzt in das der Charakterspieler übergehen zu wollen. Sein Burleigh, für den er eine gute Maske gemacht, war eine sehr anerkennenswerthe Leistung. Er gab ihn mit der festen Sicherheit eines überlegenen Staatsmannes, ohne jede Herabziehung in das Boshafte. Der Shrewsbury des Herrn Schreiner war würdig, voll warmen Gefühls. Hr. Stein gewann in der kleinen, aber vorzüglich gespielten Partie des Dawison lebhaften Beifall. Der Paulet des Hrn. Kraft zeigte ab und zu etwas zu viel jugendliche Erregtheit. Sehr würdig gab Hr. Höflich den Melvil.

Die Vorstellung im ganzen machte einen sehr günstigen Eindruck und fand auch vielen Beifall.

CHOCOLADE HARTWIG & VOGEL DRESDEN

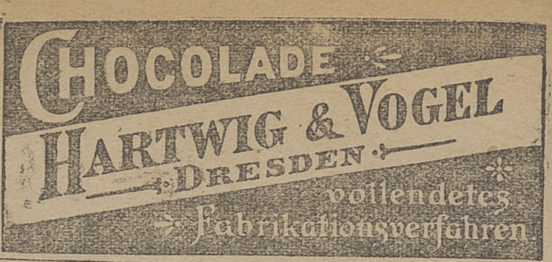
!! Deutsche Industrie !!

Für den größeren Consum empfehlen besonderer Beachtung:

Rein Cacao und Zucker. Extraf. Van.-Choc. Nr. 3a blau Pap. à ½ Ko. M 2,—
do. do. do. - 6a orange - - - 1,60
Fein do. do. - 8a grün - - - - - 1,20
do. do. do. - 9a Kais. roth. - - - 1,—
Speise-Chocolade zum Rohessen in kleinen Tafeln und Packeten à 50, 75, 100 und 125 Pfg.

Rein Cacao und Zucker. Haushaltungs-Chocolade mit Vanille in Kistchen von 6 Pfund à Kistchen M 5,50 à ½ Ko. M 1,—
Krümel-Chocolade mit Vanille à ½ Ko. M 1,60, 1,20, 1,—
Puder-Chocolade ohne Vanille (auch Cacao m. Zucker genannt) à ½ Ko. 120 Pf. (5238

Zu haben in den meisten durch unsere Plakate kenntlichen Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicateß-, Droguengeschäften.



Bekanntmachung.

Ein in allen Zweigen der Communalverwaltung erfahrener Bureaugehilfe wird von sofort auf 4 Monate eventl. auf länger, als Hilfsarbeiter gegen eine Entschädigung von 75 Mark monatlich zu engagiren gesucht.

Geeignete Bewerber wollen sich umgehend bei uns melden.

Freystadt Wpr., 9. Dezbr. 1890.

Der Magistrat.
Batschke. (8855

Violin- und Klavier-Unterricht ertheilt **Friedrich Laade,** Hundegasse 119.

Hermann Lau, Wollwebergasse 21, Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leih-Anstalt. Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen. Novitäten sofort nach Erscheinen. (3950

Plakate (Hinweis auf die Arbeitsbescheinigungen gemäß §§ 156—161 des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes) für Fabriken und Werkstätten (2. verbesserte Auflage), Formulare, Druckschriften (Führer und Wegweiser durch obiges Gesetz), sowie fachgemäße Auskünfte, empfiehlt das Auskunfts-Bureau in Reichs-Versicherungs-Angelegenheiten von (9004
H. Baltz,
Berlin SO., Naunynstraße 23.

Aufruf

zur Errichtung eines allgemeinen deutschen

Ehrendenkmals

zur Erinnerung an die Erfindung und Vervollkommnung der

Buchdruckerkunst.

Die Buchdruckerkunst, die mächtigste aller deutschen Erfindungen, ist ein Segen geworden für unser Volk, das, durch sie gekräftigt, voranschreiten konnte vor allen Völkern in der Durchführung der allgemeinen Schulbildung, in der Erziehung Aller zur Wehrhaftigkeit, sowie in der Erneuerung des gewerblichen Lebens, wie sie die hohe Botschaft Kaiser Wilhelms I. verkündet hat.

Am 450jährigen Jubeltage dieser größten Erfindung hat eine nach Tausenden zählende Versammlung deutscher Männer, zumeist dem Druckgewerbe und überwiegend dem Arbeiterstande angehörend, freudig den Vorschlag begrüßt, ein allgemeines deutsches großes Ehrendenkmal der Druckkunst, wie sie durch Johann Gutenberg erfunden und durch Aloys Senefelder, den Erfinder des Steindruckes, und Friedrich König, den Erfinder der Schnellpresse, weiterentwickelt worden ist, an der Hauptstätte des deutschen Buchgewerbes in Leipzig nahe dem deutschen Buchhändlerhause zu errichten.

Johann Gutenberg hat seine weltbewegende Erfindung ins Leben gerufen — wie er selbst es ausgesprochen hat — zur Ehre Gottes und „des erlauchten deutschen Volkes, welches Gottes Gnade mit so hehrem Geisteslichte und freiem Gnadengeschenke den andern Völkern der Erde vorzuziehen und zu erleuchten gewürdigt hat"; er ist für unser Volk, wie für kein anderes, der Erzieher geworden auf geistigem, staatlichem und gewerblichem Gebiete.

An Alle, die den Segen dieser deutschen Erfindung für unser Volksthum an sich erfahren haben, richten wir die Bitte, ein Scherflein beizutragen zur Begründung eines großen Denkmals, welches unser Volk mahnen soll, daß es diese edelste Erfindung in Ehren halte und vor Mißbrauch bewahre.

Unter den Angehörigen des deutschen Druckgewerbes aber, in den Gebieten der großen Berufsgenossenschaften, welche Gutenbergs Reich bilden, soll gemeinsam von den Unternehmern und deren Gehilfen eine bescheidene allgemeine Ehrensteuer ausgeschrieben werden, der

Gutenbergpfennig.

An jeden selbständigen Unternehmer der siebentausend Betriebe, welche der deutschen Buchdrucker-Berufsgenossenschaft, der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und der Papiermacher-Berufsgenossenschaft angehören, ergeht das Ersuchen, möglichst ausnahmslos nicht mehr und nicht weniger als

einen einzigen Pfennig wöchentlich

für jeden Kopf der von ihnen beschäftigten Arbeiter auf mehrere Jahre zu zahlen; die gleiche Bitte ergeht an die weit über hunderttausend Mann starke Gehilfenschaft, soweit der Einzelne bereit ist, in gleicher Weise je einen Pfennig die Woche zu dieser freiwilligen Ehrensteuer beizutragen.

Mögen Vereinigungen deutscher Schriftsteller und Künstler, möge namentlich die unterstützende Presse die allgemeine Spende anregen und betreiben, und mögen die buchgewerblichen Vereine unter Herren und Gehilfen das Ehrenwerk des Gutenbergpfennigs zu gutem Ende führen, damit binnen einem Jahrzehnte das große allgemeine deutsche Ehrendenkmal zur Erinnerung an die Erfindung und Vervollkommnung der Buchdruckerkunst erstehe.

So wird das Volk, aus dessen Schoße die große Menschheitserfindung hervorgegangen ist, seinen ureigensten Ueberlieferungen getreu mit einem edlen stolzen Friedenswerke in das neue Jahrhundert eintreten.

Alle Mittheilungen solcher Männer und Vereine, welche auf ihrem Gebiete das Sammelwerk für das Ehrendenkmal der Buchdruckerkunst in die Wege leiten und fördern wollen, sind an den Vorsitzenden des Gutenberg-Ausschusses Herrn Dr. Oscar v. Hase in Firma Breitkopf & Härtel in Leipzig oder an den Sekretär des Gutenberg-Ausschusses Herrn Ernst Wiener in Leipzig, Gutenbergstraße 3 zu richten, Geldspenden an den Schatzmeister des Gutenberg-Ausschusses, Herrn Buchdruckereibesitzer Bruno Klinkhardt in Firma Julius Klinkhardt in Leipzig.

Leipzig, November 1890.

Der Gutenberg-Ausschuß setzt sich wie folgt zusammen:

Georg Brewsen, Kommerzienrath, Vorsitzender der Papiermacher-Berufsgenossenschaft in Eschenbach bei Celle. W. Hagelberg, Vorsitzender der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft in Berlin. Dr. Oskar von Hase, Vorsitzender des Centralvereins für das gesammte Buchgewerbe in Leipzig. Bruno Klinkhardt, Vorsitzender des Deutschen Buchdruckervereins in Leipzig. Adolf Kröner, Geheimer Kommerzienrath, Vorsteher des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler in Stuttgart. Julius H. Meißner, Kommerzienrath, Vorsitzender der Sektion Sachsen der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft in Leipzig. Hans Oldenbourg, Vorsitzender der Deutschen Buchdrucker-Berufsgenossenschaft in München. Robert Schweitzer, Vorsitzender des Deutschen Schriftstellerverbandes in Berlin. Geh. Hofrath Dr. Friedrich Zarncke, Professor der Deutschen Litteratur und Sprache an der Universität in Leipzig.

Die freie religiöse Gemeinde veranstaltet für ihre **armen** Kinder eine

Weihnachts-Bescheerung

und bittet Alle, welche sie mit Gaben in baar oder Kleidern etc. unterstützen wollen, recht herzlich, diese an Frau Brandmeister **Lenz**, Schiessstange 4b oder Frau Prediger **Röckner**, Heilige Geistgasse 124, baldigst geben zu wollen.

TEUTONIA,

Allgemeine Renten-, Kapital- u. Lebensversicherungsbank in Leipzig,
errichtet 1852.

Jährliche Prämien- und Zinseneinnahme über 6 Millionen Mark.
Bis Ende 1889 gezahlte Versicherungssumme 29 Millionen Mark.
Versicherungsbestand: 112 Millionen Mark.

Niedrige Prämien. Dividende nach Verhältniß der gezahlten Gesammtprämien. (Steigende Dividende.)

Sehr liberale Versicherungsbedingungen, insbesondere Unanfechtbarkeit der Versicherungen nach 5jährigem Bestehen. Kriegsversicherung unter den günstigsten Bedingungen, ebenso Gewährung von Cautions-Darlehen an Beamte im öffentlichen Dienste.

Alles Nähere aus den Prospecten und Versicherungsbedingungen, welche zu beziehen sind von (9127
dem General-Agenten Herrn H. Schumann, Danzig, Vorst. Graben Nr. 6
und allen Vertretern der Bank.

Die Westpreußische Landschaftliche Darlehns-Kasse zu Danzig, Hundegasse 106/107,

zahlt für Baar-Depositen auf Conto A. 2 Proz. Zinsen jährlich frei von allen Spesen,
beleiht gute Effecten,
besorgt den Ankauf oder Verkauf aller in Berlin notirten Effecten für die Provision von 15 Pf. pro 100 Mark (worin die Kosten für Courtage 2c. enthalten sind) und Erstattung der Börsensteuer,
löst fällige Coupons ihren Kunden ohne Abzug ein,
berechnet pro Jahr für Aufbewahrung von offen deponirten Werthpapieren 30 Pf. pro 1000 Mk., für Werthpackete 5 bis 15 Mk., je nach Größe.

Weitere Auskunft und gedruckte Bedingungen stehen zur Verfügung. (5175

Zum Weihnachtsfeste!
Ausstellung von
Federzeichnungen auf Porzellan und Majolika
(höchst originell)
Hundegasse 97 im Schaufenster des Herrn Mechanikers Gustav Grotthaus.

Rudolph Mischke, Langgasse No. 5, empfiehlt sein best-sortirtes Lager von **Schlittschuhen,** zu billigst gestellten Preisen. (7914

Geschäftliche Anzeige.

Irrigen Meinungen zu begegnen, zeige hierdurch ergebenst an, daß ich meine 1854 gegründete Vergolderei nebst Einrahmungsgeschäft seit 1. Juni d. J. an Herrn Gustav Kaver abgegeben habe, den Kunsthandel jedoch weiter fortführe. Empfehle daher zu Festgeschenken aller Art mein vielseitig sortirtes Lager von modernen feinen Kupferstichen, Photographien, Photogravuren 2c. mit und ohne Rahmen zu billigst gestellten Preisen.

Sämmtliche von hiesigen wie auswärtigen Kunsthandlungen angekündigte Kunstblätter sind ebenfalls zu billigsten Preisen schnellstens auch durch mich zu beziehen. (9093

Carl Müller, Kunsthandlung, Jopengasse 25, dem Pfarrhofe gegenüber.

Langgasse 6. — Langgasse 6.

Handschuhe in Glacée, Seide, Waschleder, sowie alle Arten der verschiedensten Stoff-Handschuhe.

J. Rieser, aus Tyrol, Handschuh-Geschäft. Gegründet 1845. Wegen Uebergabe meines Geschäfts habe mein sehr großes Waarenlager zum **Ausverkauf** gestellt.

Große Auswahl in **Cravatten,** vom elegantesten bis einfachsten Genre. **Tragebänder.**

Schwedische Handschuhe.

Hervorzuheben sind: Schwer engl. seidene Tücher für Herren und Damen, sowie eine große Partie von leichterer Seide. (8880

Pferde-Decken, Pferde-Decken, empfehlen in **Wolle und Halbwolle,** von den einfachsten Stalldecken bis zu den hochfeinsten Woilachs.
Bahndecken und wasserdichte Pferdedecken.
Wollene Schlitten-, Wagen- und Reise-Decken,
sämmtlich in besten Fabrikaten, anerkannt größter Auswahl und billigsten Preisen
R. Deutschendorf & Co.,
Fabrik für Decken, Säcke und Pläne, Milchkannengasse 27. (7944

Gold und Silber kauft stets und nimmt zum vollen Werth in Zahlung **G. Seeger, Juwelier und Goldschmied,** Königl. vereid. Taxator, Goldschmiedegasse Nr. 22.
NB. Großes Goldwaaren- und Uhren-Lager. (8084

M. A. Roggatz Hof-Juwelier
Gr. Wollwebergasse Nr. 12, — Gr. Wollwebergasse Nr. 12,
empfiehlt sein reichhaltiges, stets mit allen Neuheiten versehenes Lager von
Juwelen, Gold- und Silberwaaren,
Corallen- und Granatwaaren, Christofle-Bestecken und Alfenide-Waaren zu billigsten Preisen. (7513
Silberne Bestecke halte ich nur 800 mit Reichsstempel vorräthig.

Austern täglich frisch,
C. Bodenburg, Delicatessenhandlung.

Garantirt reinen süßen **Medizinal-Ungarwein** empfiehlt räumungshalber pro Flasche M 1,50 **A. W. Prahl,** Breitgasse 17. (7426



Sehr beliebt. Bei 3 Pfd. franco.

Räuchermittel in allen gangbaren Sorten und schönster Qualität empfiehlt billigst **Albert Neumann,** Langenmarkt 3.

Sämmtliche neuen und neuesten **Arzneimittel** von nur bester Beschaffenheit und garantirt chemischer Reinheit werden stets vorräthig gehalten. (8868
Geheimmittel-Schwindel (wie von hiesigen Concurrenz-Geschäften schwunghaft betrieben werden) **vollständig ausgeschlossen.**
Löwen-Apotheke u. Adler-Drogerie Robert Laaser, Langgasse 73.

Operngläser, in bekannt bester Qualität, empfiehlt zu den billigsten Preisen das optische Institut von (6221 **Gustav Grotthaus,** Hundegasse 37, Ecke der Matzkauschen Gasse.

Geldschränke, Viehwaagen, Decimalwaagen, Wäschedrehrollen, bei dreijähriger Garantie, vorräthig. Reparaturen zu soliden Preisen ausgeführt. (8499 Mackenroth, Decimalwaagenfabrikant, Fleischergasse 88.

Steinkohlen und Brennholz bester Qualität in allen Sortiments empfiehlt zu billigsten Tagespreisen ab Lager sowie franco Haus **Albert Wolff,** Rittergasse 14/15 u. am Rähm 13, vorm. Ludw. Zimmermann.

Bekanntmachung.

Das zur J. W. Schrader'schen Concursmasse gehörige Schuhwaarenlager nebst Mobilien, taxirt auf 6331 M 10 ₰ soll im Ganzen verkauft werden. Ich habe zur Ermittelung des Meistgebotes Termin auf den **17. Dezember 1890, Vormittags 11 Uhr,** in meinem Comtoir, Hundegasse Nr. 128¹, anberaumt, zu welchem ich Kauflustige ergebenst einlade. Bietungscaution M 600. (8949

Der Concursverwalter.
Georg Lorwein.

Pianinos mit Eisenpanzerrahmen, gepanzertem Metallstimmstock und Repetitionsmechanik empfiehlt zu billigsten Preisen **Constantin Ziemssen.** Claviere zur Miethe. Vertreter von Westermayer, W. Biese, A. H. Franke, J. L. Duysen etc. (5227

H. Lindemann,

Uhren-Handlung, Berlin C., Rochstraße Nr. 1 (Ecke Münzstraße),
verkauft und versendet mit reeller 3jähriger Garantie:
Nickel-Herren-Remontoir mit Secundenzeiger a 9 und 10 M,
Silberne Herren-Remontoir-Cylinder mit Goldrand, 4 Steine, a 15 M,
Silberne Herren-Remontoir-Cylinder mit Goldrand, 10 Steine, a 17 M.
Silberne Herren-Remontoir-Ancre mit Goldrand, 15 Steine, a 23 und 25 M.
Silberne Damen-Remontoir, 2 silberne Kapseln, Goldrand, 10 Steine, a 18 und 20 M.
Silberne Damen-Remontoir (Silberkapsel über dem Glase) 3 Silberkapseln a 25 M.
14 Karat Goldene Damen-Remontoir, 8—10steinig, a 25, 30, 35 und 40 M.
14 Karat Goldene Damen-Remontoir mit Goldkapsel über dem Glase a 40, 50 und 60 M.
14 Karat Goldene Herren-Ancre-Remontoir mit Goldkapsel über dem Glase a 70 und 80 M.
14 Karat Goldene Herren-Ancre-Remontoir, Goldkapsel über dem Glase (3 Golddeckel) a 90—200 M.
Sämmtliche goldene Uhren sind mit dem Reichsstempel versehen.
Herren- und Damen-Nickel-Ketten a 50 ₰ und 1 M.
Herren-Talmi-Ketten, sehr dauerhafte Qualität, a 2½ M, 3 Stück nur 5 M.
Damen-Talmi-Ketten mit Quaste a 2½ M, 3 Stück nur 5 M.
Regulatoren, 14 Tage gehend, mit Schlagwerk und Nußbaum-Gehäuse a 18, 20 und 22 M.
Sämmtliche Uhren sind sorgfältig abgezogen und regulirt.
Versand nach außerhalb gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. (8730

Als passendes Weihnachts-Geschenk empfehle ich folgende Danziger Specialitäten:
Eine Kiste enthaltend:
1 Fl. Kurfürstl. Magen,
1 Fl. Goldwasser,
1 Fl. Weiß Pomeranzen-Liqueur
mit Kiste und Porto 5 M.
Julius v. Götzen,
Danzig, Hundegasse Nr. 105.
Liqueur-Fabrik mit Dampfbetrieb.



Die **Kunststein-Fabrik** von **E. R. Krüger,** Altst. Graben 7—10, empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- und Kuhkrippen, Schweinetröge, sowie Vasen und Garten-Figuren. (5172
Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt.



Hochelegante Schlafröcke in sehr großer Auswahl vorräthig bei **Paul Dan,** Langgasse 55.

C. BRANDAUER & CO. RUNDSPITZFEDERN oder sowie alle anderen feinsten Qualitäten für jeden Zweck und jede Hand. Mustersortimente zu 60 Pfennigen. Zu beziehen durch jede Papierhandlung. Niederlage bei: S. Loewenhain, 171 Friedrichstr., Berlin W.

Allodialgut Genslau p. Hohenstein Westpr. sucht (8129
10 kräftige Zugochsen
im Alter von 4—6 Jahren, 13 bis 15 Ctr. schwer von sogleich zu kaufen und bittet um gefl. Off.

Sprungfähige, schön geformte, schwarzscheckige holländer
Bullen
von Heerdbuchthieren stammend, stehen zum Verkauf in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz. Die Heerde ist vielfach prämiirt.
7985) Knöpfler.

Prima Kanarien-Hähne.
Empfehle meine echten Hohlroller, brillante Schläger, jedem Liebhaber als schönstes Weihnachtsgeschenk, u. versende gegen Nachnahme unter Garantie lebender Ankunft und des Werthes bei soliden Preisen. C. Böhm, Vorst. Graben 37, Eingang Ankerschmiedegasse, 1 Tr. (9128

Kutscher-Mäntel mit passenden Pelzkragen empfiehlt sehr preiswerth **J. Baumann,** Breitgasse 36. (9141

In unseren Manufactur-Abtheilungen findet ein Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung gegen monatliche Remuneration p. 1. Januar k. J. als **Lehrling** Stellung.
Selbstgeschriebene Offerten erbittet
Deutsches Waarenhaus Gebr. Freymann, Danzig. (9083

Bier-Apparate mit Luft- und Kohlensäure-Einrichtung, sowie einzelne Armaturen empfiehlt billigst **Emil A. Baus,** Inh.: L. Nagel, 7. Gr. Gerbergasse 7 neben der Hauptfeuerwache.

Rhein-Wein, eigen. Gewächs, rein, kräftig, weiß à Ltr. 55 u. 70 Pf., roth 90 Pf., v. 25 Ltr. an unt. Nachn. direct von J. Wallauer, Weinbergsbes., Kreuznach.

Langgasse 66 ist die herrschaftl. 2. Etage, best. aus 6 Piecen, Badeeinricht. u. allem Zubehör, eventl. von sofort zu verm. Näh. das. bei Herrn Schönfeld.

Schafdärme!
Gesucht werden Lieferanten von getrockneten und gesalzenen prima Schafdärmen, zum Gebrauche bei der Darmsaiten-Fabrikation. Preisangabe zu senden an J. F. van Bronckhorst-Leyds (Fabrik von Darmsaiten), Eindhoven, Holland. (9144

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.